

GESCHÄFTSBERICHT

2011/2012

WISSENSBILANZ

2011/2012

**MOVING
*FOR
WARD.***

MOVING *FOR* *WARD.*

Reise in die Zukunft.

In unserer
Zukunftsstrategie
setzen wir
mehrere Rädchen
gleichzeitig in
Bewegung, um
die FH JOANNEUM
weiterzuentwickeln.

FOKUS

04
EDITORIAL

06
MOVING FORWARD –
ZUKUNFTSSTRATEGIE DER
FH JOANNEUM

08
ANGEWANDTE
INFORMATIK

10
ENGINEERING

12
GESUNDHEITSTUDIEN

14
BAUEN, ENERGIE &
GESELLSCHAFT

16
MEDIEN & DESIGN

18
MANAGEMENT

GLANZLICHTER

20
AUSZEICHNUNGEN
UND PREISE

VORWÖRTER

24
STEIRISCHE LANDESRÄTIN
FÜR WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

26
VORSITZENDER
DES AUFSICHTSRATES
DER FH JOANNEUM

28
REKTOR DER
FH JOANNEUM

30
KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER
DER FH JOANNEUM

32
VIZEREKTORIN
DER FH JOANNEUM

**DIE DREI SÄULEN DER
FH JOANNEUM**

34
LEHRE

40
FORSCHUNG
& ENTWICKLUNG

41
WEITERBILDUNG

FINANZIELLER BERICHT

44
ORGANISATION

48
DIE FH IN ZAHLEN

WISSENSBILANZ 2011/2012

56
DAS WISSENSBILANZMODELL
DER FH JOANNEUM

58
INTELLEKTUELLES
VERMÖGEN
DER FH JOANNEUM

62
LEISTUNGSPROZESS
LEHRE

69
LEISTUNGSPROZESS
FORSCHUNG
& ENTWICKLUNG

71
LEISTUNGSPROZESS
WEITERBILDUNG

74
MEILENSTEINE

STUDY YOUR *DREAM.*

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

neben zahlreichen anderen Eckpunkten gehören zur Zukunftsstrategie der FH JOANNEUM eine neue Organisationsstruktur und ein neuer Außenauftritt. In diesem Annual Report stehen daher die sechs neuen Departments der FH JOANNEUM und die mit ihnen verbundenen Menschen im Mittelpunkt.

Zu Wort kommen die LeiterInnen der Departments, aber auch die Studierenden, die den Bereichen Angewandte Informatik, Engineering, Gesundheitswesen, Medien & Design, Management sowie Bauen, Energie & Gesellschaft ein Gesicht geben. Gemeinsam repräsentieren sie die thematische Vielfalt an der FH JOANNEUM, erzählen, was sie persönlich mit ihrem Department verbinden und stehen mit ihren unterschiedlichen Interessen zugleich für Interdisziplinarität und Vernetzung.

Begleiten Sie uns durch die neuen Departments der FH JOANNEUM, lernen Sie unser neues Corporate Design kennen und werfen Sie mit uns einen Blick in die Zukunft der FH JOANNEUM!

Wir wünschen eine interessante Lektüre mit dem Annual Report 2011/2012 der FH JOANNEUM.

Das Redaktionsteam



Moving forward – Zukunftsstrategie der FH JOANNEUM

Als eine der führenden Fachhochschulen Österreichs hat die FH JOANNEUM den Anspruch, ihre Vorreiterrolle in Lehre und Forschung auch in den kommenden Jahren zu behaupten. In unserer Zukunftsstrategie setzen wir daher mehrere Rädchen gleichzeitig in Bewegung, um die FH JOANNEUM weiterzuentwickeln.

Neue Organisationsstruktur – sechs neue Departments

Um Synergien zu nützen, Schwerpunkte in Forschung & Entwicklung zu setzen, vorhandene Infrastruktur zu teilen und die Interdisziplinarität zu fördern, werden die über 40 Studiengänge der FH JOANNEUM in sechs Departments und 25 Instituten neu organisiert. Die sechs neuen Departments sind Angewandte Informatik, Engineering, Gesundheitswesen, Medien & Design, Management sowie Bauen, Energie & Gesellschaft. Jedem Department steht eine auf Zeit gewählte Leitung aus dem Kreis der StudiengangleiterInnen vor.

Weiterentwicklung der Karrieremodelle

Die Karrieremodelle der MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM wurden im Rahmen der Zukunftsstrategie weiterentwickelt. Ziel ist es, für EinsteigerInnen aus der Praxis als Arbeitgeber noch attraktiver zu werden, um die für die FH JOANNEUM essentielle Verbindung aus Berufserfahrung und wissenschaftlicher Qualifikation weiterhin sichern zu können.

Neuer Außenauftritt für die FH JOANNEUM

Das Corporate Design der FH JOANNEUM wurde weiterentwickelt – Design, Bildsprache und das Logo wurden modernisiert. Eine eigene Kampagne stellt die Studierenden der FH JOANNEUM in den Mittelpunkt: sechs Studierende repräsentieren die sechs neuen Departments und geben den Stärkefeldern der FH JOANNEUM ein Gesicht. Sie sind nicht nur als Fotomodells, sondern auch bei Messen, den Tagen der offenen Tür, in der Studienberatung und auf Facebook im Einsatz und stehen mit ihren persönlichen Erfolgsgeschichten für die Vielfalt an der FH JOANNEUM.

EFQM: Qualitätsmanagement vorantreiben

Die FH JOANNEUM möchte ihr bestehendes Qualitätsmanagement mit dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) erweitern und verfolgt dazu drei Teil-Projekte: Im Projekt „STEP UP“ wird ein mit den Stakeholdern abgestimmter Prozess zur mittel- und langfristigen Unternehmensplanung erarbeitet. Im Projekt „IKOKO“ ist eine definierte und dokumentierte Kommunikationsstruktur zwischen ausgewählten Zielgruppen der FH JOANNEUM das Projektziel. Das Projekt „FUNKY“ soll ein klar definiertes Funktionsschema für die Gruppe der kaufmännisch-administrativ-studentischen Services entwickeln.





Christina Breifu, BSc
Studentin des Master-Studiums „eHealth“

„Für ein Studium an der FH JOANNEUM habe ich mich entschlossen, weil mich der gute Ruf und das vielfältige Studienangebot überzeugt haben. Schon an meinem Bachelor-Studium ‚Informationsmanagement‘ faszinierte mich vor allem die spannende Kombination von Technik und Wirtschaft, die alle Studiengänge des Departments für Angewandte Informatik auszeichnet und viele tolle Karrierewege eröffnet.

Mit dem Master-Studium ‚eHealth‘ spezialisiere ich mich nun auf die Schnittstelle zwischen Technik und Medizin, wo wir innovative technische Lösungen für das Gesundheitswesen erarbeiten. berhaupt ist Vernetzung das Prinzip des Departments: in Disziplinen übergreifenden Projekten beschäftigen wir uns mit neuartigen IT-, Kommunikations- und Managementsystemen, die den Menschen und seine Umwelt in den Fokus stellen. Beispiele dafür sind digitale persönliche Assistenzsysteme, sichere Internetanwendungen oder optimierte Businessprozesse. Meine berufliche Zukunft sehe ich im Krankenhausmanagement.“

Wir *vernetzen* Menschen und Systeme.

Am Department für Angewandte Informatik entwickeln wir effektive, effiziente und sichere IT-Produkte und -Systeme und kooperieren mit Institutionen und Unternehmen in Industrie und Wirtschaft, aber vor allem auch im Gesundheitsbereich. In interdisziplinären Teams erarbeiten wir IT-Lösungen, die technologische, wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte gleichermaßen integrieren. Wir vernetzen unterschiedlichste Systeme und achten besonders darauf, sie user-freundlich, sicher und zukunftstauglich umzusetzen.

Vernetzung als Prinzip zeichnet auch die Absolventinnen und Absolventen unserer Informatikstudien aus. Als IT-Expertinnen und -Experten verknüpfen sie technologisches Know-how mit Business Skills und gestalterischem Potenzial.



FH-Prof. DI Werner Fritz
Vorsitzender des Departments für Angewandte Informatik

„An unserem Department lehren wir innovative und zukunftsorientierte Technologien und Entwicklungen der Angewandten Informatik. Es ist uns ein Anliegen, junge Menschen für IT zu begeistern, insbesondere an den Schnittstellen interdisziplinärer Aufgabenstellungen aus Wirtschaft, Recht, Gesundheit und Medizin. Die Angewandte Informatik bietet ausgezeichnete Karrierechancen, die es zu nutzen gilt.“



Sina Golestani, BSc
Student des Master-Studiums „Luftfahrt/ Aviation“

„Seit meiner Kindheit fasziniert mich die Luftfahrt und daher stand es für mich schon früh fest, ‚Luftfahrt/Aviation‘ an der FH JOANNEUM zu studieren – auch, weil dieses Studium österreichweit einzigartig ist. An den Studiengängen des Engineering-Departments profitieren wir von Vortragenden aus sehr unterschiedlichen Bereichen und haben Zugang zu spannenden Praktika bei namhaften Unternehmen.“

Unser erlerntes Wissen ist so ausgelegt, dass man überall auf der Welt arbeiten kann und daher haben die Absolventinnen und Absolventen unseres Departments beste Karrierechancen in Wirtschaft und Industrie. Die Studiengänge sind sehr praxisnah ausgerichtet, denn von Studienbeginn an werden die Studierenden in groß angelegte Forschungsprojekte einbezogen.“

ENGINEERING

Uns *bewegen* innovative Mobilität und nachhaltige Produktion.

Am Department für Engineering erarbeiten wir Innovationen in Maschinenbau, Elektronik und Verfahrenstechnik; dabei kooperieren wir mit renommierten Unternehmen und Institutionen. In groß angelegten internationalen Projekten erforschen wir neue Lösungen in Sachen E-Mobility und für alle Arten von Industrieprodukten: von Automobilen über Luftfahrzeuge bis zu Lebensmitteln. Was uns antreibt, ist die erfolgreiche Umsetzung einer Idee bis zum fertigen Produkt, wobei wir stets den gesamten Lebenszyklus bewerten. Wir sind uns der Verantwortung für spätere Generationen bewusst und achten auf Nachhaltigkeit als wesentliches Kriterium unserer angewandten Forschung.

Die international gefragten Absolventinnen und Absolventen unserer ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge stellen sich den Herausforderungen von technologischen Innovationen und tragen mit ihren umfassenden Kompetenzen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.



DI Bruno Wiesler
Vorsitzender des Departments für Engineering

„Durch die Zusammenarbeit der Disziplinen Elektronik, Fahrzeugtechnik, Luftfahrt und Produktionstechnik können wir am Department für Engineering in der Forschung künftig größere Herausforderungen annehmen. Für unsere Absolventinnen und Absolventen wünschen wir uns, dass diese in ihren jeweiligen Berufsfeldern als Innovationsmotoren wirken.“



Vera Karner
Studentin des Bachelor-Studiums „Radiologietechnologie“

„Die Bereiche Gesundheit und Medizin sind abwechslungsreiche und zukunftsreiche Berufsfelder, die sich laufend weiterentwickeln und viele tolle Karrierechancen bieten.

Ich selbst studiere Radiologietechnologie an der FH JOANNEUM und fühle mich auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft im Gesundheitswesen bestens vorbereitet: Dafür sorgen zum Beispiel die vielen Berufspraktika,

durch die ich schon während des Studiums verschiedene Einsatzgebiete der Radiologie kennenlernen und zugleich wertvolle Kontakte knüpfen kann. Außerdem finden alle Vorlesungen und Übungen in kleinen Gruppen statt, sodass wirklich jede und jeder Studierende individuell betreut wird. Das Ende meines Studiums naht und ich freue mich darauf, den Herausforderungen im Gesundheitsbereich bald selbst begegnen zu können!“

Uns liegt die *Gesundheit* des Menschen am Herzen.

Am Department für Gesundheitsstudien engagieren wir uns in den vielfältigen Bereichen des Gesundheitswesens und der Medizin. Wir verantworten Analyseprozesse im Labor, unterstützen die medizinische Diagnose und forschen an Therapiemethoden und Diagnoseverfahren von morgen. In therapeutischen und beratenden Funktionen helfen wir Menschen, ihre Bewegungs- oder Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und gesundheitliche Herausforderungen zu meistern. Gesundheitsförderung und -vorsorge sind wesentliche Anliegen unserer Tätigkeit.

In zukunftssträchtigen Berufsfeldern begegnen die Absolventinnen und Absolventen unserer „Health Studies“ den wachsenden Herausforderungen im Gesundheitsbereich mit Fachkompetenz und Herz.



Elisabeth Pail, MSc, MBA
Vorsitzende des Departments für Gesundheitsstudien

„Unser Anspruch ist es, selbstbewusste Absolventinnen und Absolventen auszubilden, die nicht nur in der PatientInnenversorgung und im interdisziplinären Team angesehen sind, sondern auch die Forschung und Entwicklung im eigenen Berufsfeld vorantreiben. Dieser interdisziplinäre Ansatz wird durch die Institute des Departments in Lehre und Forschung gelebt.“



Michael Außerdorfer, BSc
Student des Master-Studiums „Energy and Transport Management“

„Mit meinem Interesse am Umweltbereich bin ich am Department für Bauen, Energie & Gesellschaft genau richtig. Ich absolviere das Master-Studium ‚Energy and Transport Management‘ und habe zuvor das Bachelor-Studium ‚Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement‘ abgeschlossen – ein in Österreich einzigartiges Studienangebot, das auf zukunftsfähige Tätigkeitsfelder zu den Themen erneuerbare Energien, zukunftsfähige Lebensräume oder nachhaltiges Bauen vorbereitet.

Ich persönlich sehe meine Zukunft als Projektmanager in der Abfallwirtschaft, vielleicht auch im Ausland. Schließlich sind die Themen meines Studiums auf der ganzen Welt wichtig – von der Planung umweltfreundlicher Verkehrsnetze und Kraftwerke bis hin zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Schon während des Studiums habe ich die Möglichkeit, an länderübergreifenden Projekten im Umweltbereich mitzuarbeiten.“

BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT /
BUILDING, ENERGY & SOCIETY

Wir gestalten die *Lebensräume* der Zukunft.

Welche Ideen, welche Konzepte und welche Maßnahmen braucht das gesellschaftliche Zusammenleben im 21. Jahrhundert in Bezug auf Architektur, Bauen, Umwelt und Soziales? – Diesen Fragen widmet sich das Department für Bauen, Energie & Gesellschaft. Wir planen zukunftsfähige Lebensräume, gestalten verantwortungsvolle Verkehrslösungen und bauen an der Stadt von morgen.

Wir entwerfen Gebäude für nachhaltiges Wohnen und Arbeiten, erforschen erneuerbare Energien und unterstützen Menschen und ihr Umfeld in schwierigen Lebenslagen. Mit vernetztem Denken und internationalem Blickwinkel verknüpfen wir wirtschaftliche, technische, soziale und rechtliche Kompetenzen zu innovativen und kreativen Lösungen. Die Absolventinnen und Absolventen von Bauen, Energie & Gesellschaft sind weltoffene Expertinnen und Experten, die in ihren vielfältigen Einsatzgebieten zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung beitragen.



FH-Prof. Dr. Michael Bobik
Vorsitzender des Departments für Bauen, Energie & Gesellschaft

„Die Struktur zukünftiger Städte in der Herausforderung des Klimawandels basiert auf intelligenter Bauqualität, Energieversorgung, Verkehrsplanung, Stadtplanung und auf verändertem sozialen Zusammenleben in solchen umgestalteten Städten. Genau diese Themen vernetzt das Department in ganz neuer Form.“



Christina Fehrer, BA
Studentin des Master-Studiums „Communication,
Media and Interaction Design“

„Design ist überall! Nicht nur in Form von Plakaten oder Werbespots – alles, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können, wurde vom Menschen oder der Natur entworfen. Das macht mein Studium am Department für Medien & Design der FH JOANNEUM so spannend.“

„Mich fasziniert, dass wir durch Design unsere Umwelt verändern und dem Menschen auf verschiedenste Weise helfen können. Das Department vereint Studierende und Lehrende mit einer großen Interessensvielfalt – genau darin sehe ich die große Stärke.“

Gemeinsam wenden wir das Erlernte praktisch an und lernen bereits im Studium die Anforderungen der Branche kennen. Nach dem Studium sind die Karrierechancen vielfältig – DesignerInnen und KommunikationsgestalterInnen sind in Agenturen oder bei Unternehmen genauso gefragt wie in öffentlichen Institutionen. Viele Absolventinnen und Absolventen sind auch mit eigenen Büros oder Projekten erfolgreich. Wer gern kreativ tätig ist, sich in der Welt der Medien zu Hause fühlt und seine Zukunft in der Kommunikations- oder Designbranche sieht, sollte sich unser Studienangebot näher ansehen.“

Wir *gestalten* Medien und Design von morgen.

Am Department für Medien & Design entwerfen wir die Kommunikationswelten der Zukunft. Wir entwickeln Design-Lösungen für Produkte und Dienstleistungen, konzipieren und gestalten Inhalte für verschiedene Kommunikationskanäle und bewegen uns kreativ in einem digital vernetzten Umfeld. In der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen geben wir Anforderungen aus der Praxis eine funktionale und zugleich ästhetische Form. Inspiriert von den Visionärinnen und Visionären der Branche lassen wir uns jeden Tag aufs Neue in unserem Ideenreichtum und unserer Umsetzungskompetenz fordern.

Von der Vielfalt der Chancen, die ein Studium an unserem Department bietet, zeugen die Karriereverläufe unserer Absolventinnen und Absolventen. Was alle verbindet? – Die Leidenschaft für zukunftsweisende Kommunikation und Design.



FH-Prof. Mag. Dr. Heinz M. Fischer
Vorsitzender des Departments für Medien & Design

„Wir werden zusammen mit unseren ambitionierten Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen die Bedeutung von Design, Medien und Kommunikation weiter stärken – in Graz, in der Steiermark und darüber hinaus.“



Mohamed Ayad, BSc
Student des Master-Studiums „International Industrial Management“

„Bereits am Beginn meines Bachelor-Studiums ‚Industriewirtschaft / Industrial Management‘ an der FH JOANNEUM war mir klar: Die Bereiche Management und Wirtschaft bieten mir unzählige Möglichkeiten, mein Wissen für die Lösung aktueller Fragen im nationalen und internationalen Business zu nützen.

Besonders gut gefallen mir die Vielseitigkeit, die Praxisnähe und die internationale Ausrichtung der Studieninhalte. Apropos Vielseitigkeit: Das Department für Management bietet Studienmöglichkeiten in sehr vielfältigen Bereichen von Gewerbe und Industrie über die Finanz- und

Versicherungsbranche bis hin zu Tourismus und Gesundheit. Mittlerweile stehe ich kurz vor dem Abschluss des Master-Studiums ‚International Industrial Management‘ und blicke zuversichtlich in die Zukunft. Da ich im internationalen Bereich arbeiten möchte, sehe ich dieses Studium als optimale Vorbereitung für eine verantwortungsvolle Position in der globalen Wirtschaft.“

MANAGEMENT

Wir investieren unser Know-how in internationale *Wirtschaftserfolge.*

Neue Märkte erobern, Unternehmen und Institutionen produktiver machen, technische sowie wirtschaftliche Prozesse effizienter gestalten und das Potenzial neuer Produkte und Dienstleistungen entfalten – am Department für Management stellen wir uns den Herausforderungen der globalen Wirtschaft. Wir managen regionale und internationale Projekte in Kooperation mit Unternehmen und Institutionen in den Wirtschaftsfeldern Gewerbe und Industrie, Banken- und Versicherungswesen, Tourismus und Gesundheit. Unser Netzwerk von Hochschul- und Unternehmenspartnern auf der ganzen Welt ermöglicht erfahrungsintensive Auslandssemester und -praktika.

Mit ihrem interkulturellen Know-how behaupten sich die Absolventinnen und Absolventen unserer Wirtschaftsstudiengänge in verantwortungsvollen Positionen – in heimischen Unternehmen ebenso wie auf den Handelsplätzen und Zukunftsmärkten der globalen Wirtschaft.



FH-Prof. Mag. Dr. Martin Tschandl
Vorsitzender des Departments für Management

„Das Department für Management umspannt alle drei Standorte der FH JOANNEUM – für uns eine Herausforderung, für die Steiermark ergibt es ein besonderes Stärkefeld in wesentlichen Wertschöpfungsbereichen des Landes: Wirtschaftsingenieurwesen in der obersteirischen Industrieregion Kapfenberg, Finance bzw. Internationales Management für die Exportwirtschaft in Graz, und Gesundheitsmanagement in der Tourismusregion Bad Gleichenberg.“

Auszeichnungen und Preise 2011 / 2012

Die Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der FH JOANNEUM leisten in ihren Departments und darüber hinaus ausgezeichnete Arbeit. Regelmäßig erhalten sie dafür Auszeichnungen und Preise, die zugleich das vielfältige Tätigkeitsspektrum der FH JOANNEUM und dessen hohe Qualität widerspiegeln.

JULI 2011

Journalismuspreis der OÖ Apothekerkammer

Katharina Gruber, Absolventin des Studiengangs „Sozialarbeit / Sozialmanagement“, wurde am 13. Juli 2011 in Linz mit dem Valentin Ladenbauer Journalismuspreis der oberösterreichischen Apothekerkammer ausgezeichnet. Laut Jury wurde im Text der Preisträgerin die Rolle der öffentlichen Apotheke bei der Raucherentwöhnung hervorragend beleuchtet und das ernste Thema mit einer kreativen Idee dahinter aufgegriffen.

AUGUST 2011

Red Dot Award 2011

Zwei Absolventinnen von „Informationsdesign“ wurden im August mit dem begehrten „roten Punkt“ ausgezeichnet. Die Jury war sich einig: Für ihre Arbeit „Mundart. Ein Magazin für fleischlose Esskultur“ erhielt **Nora Stögerer** im Rahmen des „Red Dot Award: Communication Design“, einem der international größten und renommiertesten Designwettbewerbe, den „red dot: best of the best“ als Anerkennung höchster Designqualität. Die Bachelor-Arbeit »en masse« von **Eva-Maria Eisner** wurde mit dem Qualitätssiegel „red dot für communication design“ ausgezeichnet. In ihrer Arbeit versucht die Informationsdesignerin der Faszination von Massen theoretisch und grafisch auf den Grund zu gehen.

SEPTEMBER 2011

ÖKOPROFIT-Auszeichnung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung des Umweltamtes der Stadt Graz erhielt die FH JOANNEUM am 28. September 2011 für den gesamten Standort Graz. Das Programm „Ökoprofit“ richtet sich an alle Grazer Unternehmen, welche die Prinzipien ökologischer Nachhaltigkeit als ökonomischen Wettbewerbsvorteil nützen.

Platz eins im Skid Pad für das Team von JOANNEUM Racing

Einen großen Erfolg konnte das Team von joanneum racing graz im September 2011 im italienischen Varano de' Melegari feiern: Im Rahmen der internationalen Formula Student belegte das Team mit dem Boliden jr11 den ersten Platz im Skid Pad-Fahren. Bei diesem Bewerb durchfährt der Rennbolide zwei überlappende Kreisringe in Form einer Acht, wobei die erreichbare Querbeschleunigung während der konstanten Kreisfahrt gemessen wird. Joanneum racing graz erreichte mit einem Wert von 5,020 Sekunden den ersten Platz unter 54 teilnehmenden Teams aus der ganzen Welt.

Erster Platz für Annual Report der FH JOANNEUM

Beim „Austrian Annual Report Award 2011“, den das Wirtschaftsmagazin „trend“ jährlich vergibt, erreichte die FH JOANNEUM mit ihrem Annual Report 2009/2010 in der Kategorie NPOs den ersten Platz.

OKTOBER 2011

Wirtschaftspreis für „Industriewirtschaft“ -Absolventinnen

Mit Preisen des Wirtschafts- und Tourismusverbandes Kapfenberg wurden zwei Absolventinnen der FH JOANNEUM bedacht. Für ihre Diplomarbeit über die „Gleichstrom-Nutzung direkt aus einer Photovoltaik-Fassade“ erhielt **Amrei Almer** den Kapfenberger Wirtschaftspreis in der Kategorie „Hochschulen“. Eine Nominierung für den Wirtschaftspreis konnte **Barbara Pachner** entgegen nehmen. In ihrer Diplomarbeit beschäftigte sie sich mit der Konzeption eines Performance-Messungssystems für den Projekteinkauf am Beispiel der INTECO GmbH.

Anerkennungspreis für Absolvent von „Industrial Design“

Lukas Jungmann erhielt am 28. September 2011 für sein Konzept einer schwimmenden Sauna „ILE I floating sauna“ einen Anerkennungspreis im Rahmen der Verleihung des Staatspreises Design 2011. Sein Designkonzept überzeugt durch einen inselähnlichen Wasserzugang per Boot und eine Panoramascheibe, durch die Saunagäste sowohl die Unterwasserwelt als auch die umgebende Landschaft wahrnehmen können.

GRAWE Awards 2011

An herausragende Absolventinnen und Absolventen der Kapfenberger IT-Studiengänge verlieh die Grazer Wechselseitige im Oktober vier „High Potential Awards“.

Im Bachelor-Studiengang „Internettechnik“ erhielt **Reinhard Sax** den Preis, und im berufsbegleitenden Studiengang „Software Design“ ging der Award an **Mario Müllner**. Im Master-Studium „Advanced Security Engineering“ zeichnete die GRAWE **Günther Hutter** aus. Der erstmals vergebene Preis für das neue Master-Studium „IT-Recht & Management“ ging an **Christina Wakonig**.

Wissenschaftspreis der AK Niederösterreich

Andrea Schodl, die im Sommer 2011 das Master-Studium „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ an der FH JOANNEUM abschloss, wurde im Oktober 2011 für ihre Bachelor-Arbeit mit dem Wissenschaftspreis der niederösterreichischen Arbeiterkammer ausgezeichnet. In ihrer Arbeit beschäftigte sie sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der betrieblichen Gesundheitsförderung.

NOVEMBER 2011

High Potential Awards

Zwei Absolventinnen und ein Absolvent der FH JOANNEUM Graz konnten sich im Rahmen ihrer Graduierung am 4. November 2011 über einen „High Potential Award“ freuen. Mit dieser Auszeichnung prämiiert die Grazer Wechselseitige Versicherung herausragende Abschlussarbeiten.

Elisabeth Meisel, Absolventin des Bachelor-Studiengangs „Management internationaler Geschäftsprozesse“, wurde für ihre Abschlussarbeit zum Thema Customer Relationship Management in der Glücksspielindustrie ausgezeichnet. **Angelika Ulm**, Absolventin des Bachelor-Studiengangs „Bank- und Versicherungswirtschaft“, erhielt die Prämierung für ihre Abschlussarbeit über „Die österreichische Bankenabgabe: kritische Analyse und alternative Modelle“. **Lukas Martin Landerl**, Absolvent des Studiengangs „International Management“, wurde für seine Master-Arbeit mit dem Titel „Doing Well by Doing Good“ ausgezeichnet.

PR-Panther 2011: Ein Sieg und vier Nominierungen für die FH JOANNEUM

Bei der Verleihung des steirischen PR-Panther 2011 spielten Projekte der FH JOANNEUM eine große Rolle: Unter drei nominierten Studierendenarbeiten des Studiengangs „Journalismus und Public Relations (PR)“ wurde das Projekt „Was ist Ergotherapie?“ mit dem „Young Star Award“ prämiiert. In der Kategorie „PR-Panther“ war die Abteilung „PR und Marketing“ mit ihrem PR-Konzept zur 15-Jahres-Feier der Fachhochschule nominiert.

Staatspreis für E-Mobility-Projekt

Bundesministerin **Doris Bures** überreichte dem Projekt „BALLADE“ die höchste Auszeichnung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie zum Schwerpunkt E-Mobilität. Elektronik-Expertinnen und -experten der FH JOANNEUM Kapfenberg sind maßgeblich daran beteiligt, eine intelligente Stromtankstelle für Elektromobile zu entwickeln.

„Der Staatspreis würdigt unsere umfassenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der E-Mobility“, freut sich **Hubert Berger**, Studiengangsleiter von „Elektronik & Technologiemanagement“ und „Advanced Electronic Engineering“, über die Auszeichnung. Initiiert wurde das Projekt von Everynear, weitere Partner-Unternehmen sind Paybox, Cirquent und Eox.

Teaching Awards für ausgezeichnete Lehre

Am 15. November 2011 prämierte die FH JOANNEUM fünf herausragende Lehrende mit den begehrten „Teaching Awards“. Von Studierenden nominiert, wurden damit Lehrende mit besonders engagierten didaktischen Konzepten ausgezeichnet. Passend zum Thema standen im Rahmen des 4. Didaktik Tags auch neue und innovative Ansätze zum hochschulischen Lernen und Lehren auf dem Programm.

Die Teaching Awards gingen an **Sylvia Hojnik** von „Soziale Arbeit“, **Doris Ulrich** von „Informationsdesign“, **Vito Bobek** von „International Management“, **Gernot Reishofer** von „Radiologietechnologie“ sowie **Bernd Messnarz** von „Luftfahrt/Aviation“.

Steirischer Kinderrechtspreis TrauDi! 2011

Der steirische Kinderrechtspreis „TrauDi!“ wurde am 17. November 2011 zum 8. Mal vergeben und stand diesmal unter dem Motto „Recht auf Kindsein“. Das „Fest der Zukunft“ des Studiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ an der FH JOANNEUM Bad Gleichenberg wurde dabei bereits zum 2. Mal ausgezeichnet.

EU-Projekt über Elektromobilität erhielt Innovationspreis

Den „**Innovation Award 2011**“ von ENIAC Joint Undertaking erhielt das EU-Projekt E3Car – Nanoelektronik für ein energieeffizientes Elektroauto. An dem Projekt arbeiten Elektronik-Expertinnen und -experten der FH JOANNEUM Kapfenberg mit.

Als „Pionier mit Vorbildfunktion“ würdigte ENIAC die Leistungen. „E3Car“ ist das derzeit größte Forschungsprojekt zum Thema Nanoelektronik Europas. Es wird von 33 Partnern aus 11 europäischen Ländern durchgeführt.

Fachverband der Fahrzeugindustrie prämiiert ausgezeichnete Diplomarbeiten

Am 3. November 2011 vergab **Walter Linszbauer**, stellvertretend für den österreichischen Fachverband der Fahrzeugindustrie, Preise für herausragende Abschlussarbeiten am Studiengang „Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering“.

Den ersten Platz erreichte **Simon Waltenberger** für seine Arbeit zum Thema „Entwicklung einer Hybridfunktion von der Funktionsspezifikation bis ins Fahrzeug“. **Alexander Habermann** belegte mit der „Entwicklung eines Rennmotors für die Formula Student mit speziellem Fokus auf den Kurbeltrieb“ den zweiten Platz. **Christopher Dewald** wurde für die „Konzeption, Entwicklung und Konstruktion eines Rennmotors für die Formula Student mit speziellem Fokus auf den Zylinderkopf“ mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

DEZEMBER 2011

Nominierung zum Staatspreis für Ingenieurconsulting

Für die maßgeblichen Entwicklungsleistungen an einem Sensorsystem für veterinär-medizinische Zwecke wurde **Wolfgang Stocksreiter**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Studiengang „Elektronik & Technologiemanagement“ vom Wirtschaftsministerium mit der Nominierung zum Staatspreis Ingenieurconsulting ausgezeichnet. Diese Auszeichnung steht für hervorragende, exportfähige Leistungen im Ingenieursektor.

JÄNNER 2012**Kreativste ‚Grazerin des Jahres‘**

Johanna Prechtl, Absolventin des Studiengangs „Informationsdesign“, wurde im Jänner 2012 von den Leserinnen und Lesern der Grazer Stadtzeitung „G7“ zur „Grazerin des Jahres 2011“ im Bereich Kreativität gewählt.

Journalismus-Nachwuchspreis

Benedikt Narodoslowsky, Absolvent von „Journalismus und Public Relations (PR)“ wurde für eine Reportage im Monatsmagazin Datum mit dem Nachwuchspreis Jungjournalismus ausgezeichnet. Den Preis erhielt Narodoslowsky für seinen Beitrag mit dem Titel „Steirische Mohikaner“, über die slowenische Minderheit in der Steiermark.

Golden Pineapple Award

Am 31. Jänner 2012 wurde am Studiengang „Informationsdesign“ der „Golden Pineapple Award“ vergeben: Damit wurden jene Studierende ausgezeichnet, die im Wintersemester 2011/12 die besten Konzepte für Computerspiele zur Lernunterstützung entwickelt haben:

Kategorie Best Learning Game: **Cornelia Köhle, Katrin Mostböck und Daniel Schütter** haben das Spiel „Blackboard Jump & Calc“ (Cokada Games) konzipiert. Das Spiel richtet sich an 6- bis 10-jährige Kinder und soll ihre Rechen- und Problemlösungskompetenzen stärken.

Kategorie Best Use of Platform: **Tamara Kober, Carina Lex und Ulrike Mayrhuber** haben „Captain Mathbeard“ (BumBum Games) entwickelt. Das Spiel baut auf der Xbox-Kinect-Plattform auf und verbindet Lernen und körperliche Aktivität.

Kategorie Best Marketing Potential: **Alexandra Derntl, Nils-Leo Nienstedt und Julia Suppan** haben „Plant a Planet“ (One to Ninety) konzipiert. Das Spiel ist für Smartphones gedacht und beschäftigt sich mit ökologischen Themen – Punkte sammeln kann man dabei auch durch nachhaltiges Verhalten im realen Leben.

In der Kategorie Best in Show überzeugte das Spielkonzept „One Minute History“ (Angry Raccoon) von **Vivianne Dreusicke, Stefan Kernjak, Zrinko Kozlica und Ashley Sabine Winkler**. Es ist ein Smartphone-Spiel, das historische Epochen in kurzen Mini-Spielen aufbereitet.

FEBRUAR 2012**Innovation Award für Navigationsprojekt**

Mit dem „T-Systems Innovation Award 2011“ zeichnete der Report-Verlag das Projekt „ways4all“ aus. Das Forschungsprojekt der Departments für Bauen, Energie und Gesellschaft und Angewandte Informatik an der FH JOANNEUM Kapfenberg hat sich zum Ziel gesetzt, ein barrierefreies Navigationssystem zu entwickeln, das sehbehinderten und blinden Menschen die Orientierung im öffentlichen Raum erleichtert. Schon zuvor hatte das Projekt den Bundesländer-Preis gewonnen.

MÄRZ 2012**Health Research Award**

Absolventinnen der Master-Studiengänge „eHealth“ und „Gesundheitsmanagement im Tourismus“, wurden im März mit dem Health Research Award 2012 für ihre hervorragenden Master-Arbeiten ausgezeichnet.

Tanja Rappel erreichte mit ihrer Master-Arbeit zum Thema „Evaluierung der Austrian Inpatient Quality Indicators Version 1.0 für den bundesweiten Einsatz im österreichischen akutstationären Bereich auf Basis der Daten des Minimum Basis Data Sets (MBDS) 2009“ den ersten Platz in der Kategorie „Management im Gesundheitswesen“. **Manuela Pirker** schloss ihr Master-Studium mit einer Arbeit zum Thema „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz – Determinanten, Empfehlungen und Erfahrungen“ ab und erreichte den zweiten Platz in der Kategorie „Gesundheitsförderung“.

Zwei erste Plätze bei Student Business Conference in Ljubljana

Bianca Capetola, Absolventin des Master-Studiums „International Management“, wurde unter 190 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt, ihre Master-Arbeit bei der Student Business Conference an der Universität Ljubljana zu präsentieren. Zusätzlich wurde sie mit dem „Best Speaker / Best Presentation Award“ prämiert.

Studierende mit PR-Preis ausgezeichnet

Für ihre mutige Herangehensweise an das Thema Inkontinenz wurden fünf Studierende der FH JOANNEUM bei der Verleihung des BEST PRACTICE Award XIX mit einem erstmals vergebenen Sonderpreis ausgezeichnet.

Die PR-Kampagne unter dem Motto „Wie läuft’s?“ haben die Studierenden **Matthias Alber, Sophie-Kristin Hausberger, Mathias Pascottini, Hubertus J. Schwarz und Katja Winkler** im Rahmen eines Praxisprojekts am Studiengang „Journalismus und Public Relations (PR)“ für die Medizinische Kontinenzgesellschaft Österreich entwickelt. Bei der Verleihung des vom Public Relations Verband Austria (PRVA) und dem Manstein-Verlag vergebenen BEST PRACTICE Award am 30. März 2012 konnten die Studierenden den erstmals verliehenen Sonderpreis „Young Professionals“ entgegennehmen.

APRIL 2012**Auszeichnung mit dem ‚Tourissimus 2012‘**

Sandra Hartmann, Studentin des Master-Studiums „Gesundheitsmanagement im Tourismus“, erreichte mit ihrer Bachelor-Arbeit den 5. Platz beim TUI Nachhaltigkeitspreis im Rahmen der Verleihung des Österreichischen Tourismusforschungspreises. Ziel der Arbeit mit dem Titel „Generation ‚Best Ager‘“ war es, die Thematik „Tourismus und Alter“ am Beispiel des Wandertourismus in Österreich aufzugreifen und zu untersuchen, welche Rolle die Natur innerhalb dieses Rahmens für die Gesundheit der „jungen Alten“ spielt.

Jane M. Klausman Women in Business Scholarship

Carolina Madarasz, Studentin von „Management internationaler Geschäftsprozesse“, wurde am 22. April 2012 mit dem „Jane M. Klausman Women in Business Scholarship 2011“ des weltweiten Frauennetzwerks Zonta ausgezeichnet. Ihr starkes Engagement für interkulturelles Verständnis und ihre Kenntnis von sechs Sprachen qualifizierten sie unter anderem für den Award.

„Industrial Design“-Studentin gewinnt Pro Carton Design Award

Maria Pramberger wurde im April 2012 mit dem Pro Carton Design Award für ihren Entwurf „Pocket Aid“, eine innovative Pflasterverpackung, ausgezeichnet. Die Jury überzeugte die einfache Weise, mit der „Pocket Aid“ ein Problem löst, das im Alltag häufig nervt: Wie bekommt man ein Pflaster schnell und hygienisch aus der Verpackung, ohne stundenlang danach suchen zu müssen?

JUNI 2012**Young Designer of the Year**

Beim hochkarätigen „Show Boats Design Award“, der am 22. Juni 2012 in Monaco verliehen wurde, konnte sich **Benjamin Julian Toth**, Absolvent des Studiengangs „Industrial Design“, mit seinem Yacht-Konzept gegen internationale Konkurrenz durchsetzen. Für seinen Entwurf „ReSeadence 50“ konnte er den mit 5.000 Euro dotierten „goldenen Neptun“-Award in der Kategorie „Young Designer of the Year“ entgegennehmen.

Die Jury: „Für den Young Designer of the Year Award gab es Einreichungen auf extrem hohem Niveau von aufstrebenden Yacht-Designerinnen und -Designern aus der ganzen Welt. Benjamin Toths Entwurf war besonders überzeugend, da er das Industrieschiff in eine innovative Yacht verwandelte, die einerseits Elemente des originalen Schiffes integrierte, andererseits aber auch großen Wert auf neuartige Design-Features und ein avantgardistisches Erscheinungsbild legte.“

„Informationsdesign“-Studentin mit Pro Carton Award ausgezeichnet

Kalina Hristova, Studentin von „Informationsdesign“, wurde im Juni 2012 mit dem „Pro Carton Design Award“ in der Kategorie Verpackung prämiert. Die Jungdesignerin erhielt den Preis für ihre ästhetische Verpackung „Tulipa“, die sich für eine große Zahl verschiedener Produkte eignet. Indem zwei Kartonteile hochgeklappt werden, entsteht ein Behälter für Süßigkeiten oder Schmuck, der sich auch gut am „Point of Sale“ einsetzen lässt.

Red Dot Award 2012

Die Bachelorarbeit »Als die Schrift laufen lernte. Die Kurrent um 1900.« von **Julia Kerschbaum** wurde beim Red Dot Design Award 2012 mit dem Qualitätssiegel „red dot für communication design“ ausgezeichnet. Für ihre Arbeit hat es sich die Absolventin von „Informationsdesign“ zur Aufgabe gemacht, eine fast vergessene Schrift wieder zu beleben. Ein abwechslungsreiches Lehrbuch zum Wiedererlernen der Kurrentschrift war das Ergebnis.

Emballissimo 2012

Eine Absolventin des Studiengangs „Informationsdesign“, wurde im Juni 2012 mit dem „Emballissimo“ der österreichischen Papierindustrie ausgezeichnet. Unter 150 Einreichungen wurden die SiegerInnen in neun Kategorien gekürt – darunter auch **Gerlinde Gruber**, die den Preis für ihre Verpackung zur Schaukel „Aufschwung“ des Wiener Designers Michael Hensel (gabarage upcycling design) in der Kategorie „corrugated – gewelltes“ erhielt.

Staatspreis Bildungsjournalismus

Ingrid Brodning wurde am 22. Juni 2012 von Bildungsministerin **Claudia Schmied** mit dem Staatspreis für Bildungsjournalismus ausgezeichnet. Die Absolventin von „Journalismus und Public Relations (PR)“ konnte die Jury mit ihren erfrischend neuen Zugängen zu Bildungsthemen überzeugen.

Geschäftsjahr 2012/2013

- Alexander Lanzinger, Absolvent von „Fahrzeugtechnik“, ist Preisträger des Hans List Fonds 2012 (September 2012).
- FH-Professor Wolfgang Hassler erhält Ehrenpreis der Industriellenvereinigung Steiermark (Oktober 2012).
- Controlling-Nachwuchspreis des Internationalen Controller Vereins (ICV) wird an Sabine Rossegger, Absolventin von „Industriewirtschaft“, verliehen (Oktober 2012).
- Penaten FH-Hebammen Award für Irmgard Waldner, Absolventin des Bachelor-Studiengangs „Hebammen“ (Oktober 2012).
- Mary Barber Preis geht an Elisabeth Stock, Absolventin des Studiengangs „Diätologie“ (Oktober 2012).
- Fünfmal ausgezeichnete Lehre an der FH JOANNEUM: Teaching Awards und Didaktik Tag 2012 (November 2012).
- Mehrfache Auszeichnungen für „Informationsdesign“ beim Joseph Binder Award 2012 (November 2012).
- Christian Kussmann, Absolvent von „Fahrzeugtechnik“, ist GEWINN-Jungunternehmer des Jahres 2012 (November 2012).
- Projekt „Graz Government Transparency“ von „Informationsdesign“ erreicht 1. Platz bei Government 2027 (Dezember 2012).
- Lifelong Learning Award 2012 für den Master-Studiengang „Architektur 2012“ (Dezember 2012).
- Thomas Kenyeri, Absolvent von „Gesundheitsmanagement im Tourismus“, gewinnt Austrian Event Award 2012 und erreicht Shortlist des European Event Award (Dezember 2012).
- Reload my Pharmacy – Studierende von „Ausstellungsdesign“ entwerfen die Apotheke der Zukunft und werden dafür ausgezeichnet: Mit dem ersten Preis wird das Projekt „Individua“ der Studentinnen Katja Kraiss und Bettina Bigler gekürt (Jänner 2013).
- „Architektur“-Studierende entwerfen innovative Möblierung für Saubermacher: Jakob Lamprecht erreicht mit seinem Entwurf „Atelier Saubermacher“ den ersten Platz (Jänner 2013).
- Axana Hellmann und Julia Bobek, Absolventinnen des Master-Studiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“, und Philipp Neurohr, Absolvent des Master-Studiengangs „eHealth“, werden beim Health Research Award 2013 ausgezeichnet (März 2013).
- Zwei Poster von Lehrenden und Studierenden des Studiengangs „Logopädie“ werden beim Österreichischen Logopädiekongress prämiert (März 2013).
- „Berlins Talking Tactile Model“ der FH JOANNEUM Kapfenberg wird mit dem „International Design for All Foundation Award 2013“ ausgezeichnet (März 2013).
- „HL7 Austria Student Award“ zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für Florian Schramm, Student des Master-Studiengangs „eHealth“ (April 2013).
- Studierende der Master-Studiengänge „Architektur“ und „Baumanagement und Ingenieurbau“ gewinnen bei der Steel Student Trophy 2013. Team „INframes“: Verena Dörflinger, Verena Poschner, Christoph Krill und Bernhard Schröttnner. Team „Urban Steel Village“: Stefan Greisinger, Maria Schafelner, Maria Almer, Julia Korber und Michaela Pirzl (April 2013).
- Tourismus-Forschungspreis geht an Corinna Schmolz, Absolventin von „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ (April 2013).

Sämtliche Beiträge zu den Auszeichnungen und Preisen finden Sie auf unserer Website unter www.fh-joanneum.at

„Die Fachhochschule
JOANNEUM ist ein
wesentlicher
Partner, wenn es um
die *Weiterentwicklung*
unseres
Wissenschafts-
standortes geht.“

Moving forward ...

... – Reise in die Zukunft. Dieses Leitthema wurde für den vorliegenden Annual Report gewählt – ein generell treffendes Jahresmotto für den Wissenschafts- und Forschungsstandort Steiermark.

Um unsere Reise in die Zukunft erfolgreich planen zu können, bedeutet das, zu allererst sich auf das angestrebte Ziel zu einigen – zu wissen, wohin die Reise gehen soll.

Mit einer F&E-Quote von 4,3 Prozent ist die Steiermark seit vielen Jahren mit Abstand führend unter den österreichischen Bundesländern und unter den Top-Regionen Europas. Diesen europäischen Spitzenwert und die Erfolge von Wissenschaft und Forschung in der Steiermark verdanken wir der vielschichtigen Scientific Community und den innovativen Unternehmen unseres Landes. Diesen bisherigen Erfolgsweg gilt es abzusichern und strategisch weiter auszubauen. Mit der neuen Forschungsstrategie des Landes wurde – gemeinsam mit allen Stakeholdern am Standort und in Abstimmung mit der Wirtschaftsstrategie – ein fundierter, zukunftsorientierter gemeinsamer Aktionsrahmen (oder Generalkurs) erarbeitet, der jene Stärkefelder besonders fördern soll, die das Potenzial zu Exzellenz haben; wo also bereits steirisches Know-how aufgebaut werden konnte, das es durch kluge Kooperationen (über Fachdisziplinen und Organisationsstrukturen hinausgehend) zu stärken gilt, um letztlich auch die wirtschaftliche Wertschöpfung am Standort stärken zu können.

Die Fachhochschule JOANNEUM ist ein wesentlicher Partner, wenn es um die Weiterentwicklung unseres Wissenschaftsstandortes geht. Wenn eine Reiseplanung einmal abgeschlossen ist, kann der Weg beginnen – und die Reise damit überhaupt erst Realität werden. Mit der erfolgreich umgesetzten Organisationsentwicklung, die symbolisch durch den Relaunch der Qualitätsmarke FH JOANNEUM mit einem frischeren Auftreten auch nach außen hin sichtbar wird, wurde sehr eindrucksvoll bewiesen, dass „Moving forward – Reise in die Zukunft“ im Hause FH JOANNEUM bereits sehr engagiert begonnen hat.

Forsch voraus!



Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder
Landesrätin für Wissenschaft & Forschung



KoR Mag. Dr. Günther Witamwas, Vorsitzender des Aufsichtsrates der FH JOANNEUM

Für die Reise in die *Zukunft* gut aufgestellt sein!

Um der „Moving Forward“-Strategie, der sich die FH JOANNEUM als eine der führenden „Universities of Applied Sciences“ verschrieben hat, zu entsprechen, ist es erforderlich, immer wieder kritisch die Zeichen der Zeit zu sehen, aber auch zu hinterfragen und ebenso einen kritischen Blick auf sich selbst zu werfen. Aus diesem Grunde waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses gemeinsam mit der Geschäftsführung, den Studierenden und den Aufsichtsorganen bemüht, in einem vorbildlich gestalteten Arbeits- und Diskussionsprozess eine zeitgemäße Zukunftsstrategie der FH JOANNEUM zu entwerfen. Nunmehr gilt es, diese schrittweise in die täglichen Abläufe zu implementieren. Neben der Förderung der Qualität und Exzellenz in der Lehre umfasst die neue Strategie der FH JOANNEUM auch den weiteren Ausbau der hohen Forschungskompetenz, die stärkere Nutzung von Synergien, die Weiterentwicklung des Karriere-modells für MitarbeiterInnen und ein neues Corporate Design.

So wichtig und wesentlich die Studienangebote und die Exzellenz in der Lehre gepaart mit hoher Forschungskompetenz als eigentliche Leistungsfelder einer „University of Applied Sciences“ sind, sind doch die Bereiche MitarbeiterInnen-Entwicklung und Corporate Design für die Zukunftsorientierung gleichermaßen bedeutsam, da diese Bereiche einerseits den „Nährboden“ der Leistungserbringung darstellen und andererseits die Kommunikationsschienen prägen, über die wir mit unserer „Außenwelt“ in Verbindung stehen.

Ein gutes Corporate Design entsteht weder aus Zufall noch aus Zeitgeschmack, sondern ist Teil einer wohl überlegten Gesamtstrategie. So zeigt das Corporate Design das Selbstverständnis (Corporate Identity) und die Handlungsrichtlinien eines Unternehmens auf. Die große Kunst eines gelungenen Corporate Designs liegt in der Entwicklung einer Gestaltung, die, obwohl sie wiedererkennbar, vertraut und prägnant ist, immer wieder frisch und zeitgemäß wirkt.

Neben Produktentwicklung, Profilbildung, Personalentwicklung und Marketingansätzen umfasst unsere Zukunftsstrategie auch Überlegungen zur Organisationsentwicklung im engeren Sinne, also zur „Systemproduktivität“, wie man das heute so trefflich zu nennen pflegt: Sind unsere organisatorischen Rahmenbedingungen zur Erfüllung des selbst gestellten Auftrages noch adäquat? Diese kritische Beleuchtung führte dann in eine Analyse der Systemabläufe, die in organisatorische Restrukturierungsmaßnahmen mündete. Und so wurde letztendlich der Kreislauf geschlossen.

Aus der Kenntnis um den Prozess und dessen Entwicklung bin ich sicher, dass unsere FH JOANNEUM für die Reise in die Zukunft gut aufgestellt ist und ich wünsche der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Studierenden alles Gute.

KoR Mag. Dr. Günther Witamwas
Vorsitzender des Aufsichtsrates der FH JOANNEUM



o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer, Rektor (FH) und wissenschaftlicher Geschäftsführer der FH JOANNEUM

Eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften in permanenter *Bewegung*.

Das Charakteristikum einer Hochschule ist, dass sie permanent in Bewegung ist und sich mit Zukunftsthemen befasst. Dies gilt insbesondere für die inhaltliche Entwicklung. Aber auch die Organisationsstruktur einer Hochschule wie der FH JOANNEUM muss sich nach einer mehrjährigen erfolgreichen Entwicklung in ihrem Innenleben verändern und neue Modelle für die Weiterentwicklung suchen und dies auch nach außen hin sichtbar machen.

Ein zentrales Element und ein Grundprinzip bei der Weiterentwicklung der Lehrinhalte ist die im Abstand von maximal fünf Jahren durchzuführende Re-Akkreditierung eines jeden Studienganges. Seit dem neuen FHStG ist dies ein interner Prozess zur Qualitätssicherung, auf den wir großen Wert legen. Fachhochschulstudien sind entweder durch einen stark interdisziplinären Ansatz oder einen hohen Grad an Spezialisierung gekennzeichnet und unsere Aufgabe ist es, die Inhalte der Studiengänge nach einem mittelfristigen Bedarf auszurichten, um so optimale Berufsaussichten für unsere Absolventinnen und Absolventen zu gewährleisten.

Durch die Einrichtung von sechs Departments im Jahr 2013, in denen Institute bzw. Studiengänge mit ähnlichen Inhalten zusammengefasst wurden, wollen wir auch eine inhaltliche Schwerpunktsetzung und eine stärkere Vernetzung in Lehre und Forschung erreichen. Eine an Berufs-

bilien orientierte Fachhochschulausbildung erfordert nicht nur Lehrende mit einer großen einschlägigen Berufserfahrung und wissenschaftlichem Hintergrund sondern auch eine permanente Zusammenarbeit mit entsprechenden Unternehmen und Institutionen im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung, um den Bezug zur Praxis sicherzustellen und um die zukünftigen Anforderungen zu erkennen. Ebenso wichtig sind aber auch geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die meist in Zusammenarbeit mit Unternehmen durchgeführt werden, um neue Methoden und Techniken bzw. Technologien zu entwickeln.

Die Transformation von Ideen zu innovativen Produkten und Dienstleistungen auf der Basis des neuesten Fachwissens ist die Herausforderung, der wir uns heute und in Zukunft stellen. Energie, Information, Lebensqualität – dies sind die drei wesentlichen Säulen, welche die Lehre und Forschung in den nächsten Jahren an der FH JOANNEUM prägen werden.

o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer

Rektor (FH) und wissenschaftlicher Geschäftsführer der FH JOANNEUM



Dr. Günter Riegler, Kaufmännischer Geschäftsführer der FH JOANNEUM

FH JOANNEUM reloaded – *warum wir uns verändern wollen und wohin die Reise geht.*

Don't stop thinking about tomorrow **Fleetwood Mac**

Jeder, der sich für Fußball interessiert, kennt die Situation: zu Beginn wird aggressiv und kreativ gespielt und versucht, die gegnerische Abwehr zu knacken. Irgendwann fällt das erlösende 1:0 – ab diesem Moment ist man versucht, den Vorsprung „heim zu bringen“, man beginnt die Offensivkräfte auszutauschen, macht mehr für die Defensive. Oder wie es auch ausgedrückt wird: man beginnt „das Ergebnis zu verwalten“. Das geht oft gut – gelegentlich auch ins Auge. Man konzentriert sich nur mehr aufs „Hinterland“, aus einer Unachtsamkeit fällt der Ausgleich und wenn es ganz schlecht läuft, bekommt man in der Nachspielzeit ein weiteres Tor oder – Höchststrafe! – verliert nach gutem Spiel das Elferschießen. Wir lernen: für einen Vorsprung, eine bestimmte Marktposition, einen Erfolg muss man kontinuierlich „nach vorne“ arbeiten. Es bedarf kontinuierlichen Vorwärtsdenkens, die eigenen Leistungen zu hinterfragen, die Mitbewerber und die Entwicklung des Umfeldes zu beobachten, die eigenen Strukturen und Prozesse an die sich ändernden Verhältnisse anzupassen.

Die FH JOANNEUM ist seit einem Jahr auf dem Weg zu einer neuen Struktur – im Kern sind es Veränderungen des Organisationsaufbaus, des Außenauftrittes, der Managementprozesse und unseres MitarbeiterInnen-, Führungs- und Karrieremodells. Flankiert wird das Ganze durch Umstellungen im Budgetierungsprozess, im Enterprise Resource Planning-System und im Controlling.

Ziel des Ganzen: in größeren Teams zusammenarbeiten, Entscheidungsprozesse dezentralisieren und unseren Expertinnen und Experten im Haus mehr Verantwortung übertragen. Unsere Vision ist, dass sich rund um die sechs Themenschwerpunkte „Media & Design“, „Engineering“, „Applied Computer Sciences“, „Management“, „Building, Energy & Society“ und „Health“ dynamische Teams entwickeln, die gemeinsam die

Studienschwerpunkte, neue Möglichkeiten der Vernetzung der Curricula, künftige F&E-Schwerpunkte, das Ansprechen neuer Märkte sowie Partner planen, verbessern und umsetzen.

Das historisch ersonnene Organisationsmodell für Fachhochschulen – pro Organisationseinheit ein Studiengang – ist nicht mehr zeitgemäß. Wir denken in Zukunft in größeren Teams und setzen auf Interaktion, Kooperation, Allianzen und auf das gemeinsame Erarbeiten zukunftstauglicher Lösungen.

Für wichtige Unternehmensentscheidungen, die das Gesamthaus betreffen, wollen wir in Zukunft mit den sechs Departmentvorsitzenden und einigen weiteren Schlüsselpersonen ein Managementteam bilden, das dem Erhalter und dem Kollegium noch bessere strategische Konzepte vorlegen wird.

Ein Wort noch zu den inhaltlichen Fragen: Wir wachsen kontinuierlich und wollen auch 2014/15 mit neuen ergänzenden und abrundenden Studienrichtungen starten – während ich dieses Vorwort schreibe, ist gerade der aktuelle Call 2013 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF) im Gange. Wir werden keine neuen Organisationsstrukturen schaffen, sondern wollen vor allem das Portfolio unserer bestehenden Departments und Institute ergänzen, wo es sinnvoll ist.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im letzten Jahr an den Veränderungsprojekten mitgewirkt haben, möchten wir danken – uns ist bewusst, dass diese Change-Prozesse bei Vollbetrieb, also zusätzlich zum Tagesgeschäft, bewerkstelligt werden müssen.

Dr. Günter Riegler
Kaufmännischer Geschäftsführer der FH JOANNEUM



FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl-Wendner, LL. M., Vizerektorin der FH JOANNEUM

Unsere Wissensbilanz als Dokumentation der Leistungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung

Die Leistungen, die an der FH JOANNEUM erbracht werden, sind herzeigbar. Und die Wissensbilanz ist ein geeignetes Instrument, diese Leistungen in der Lehre, der angewandten Forschung und Entwicklung sowie in der Weiterbildung darzustellen. Durch die Wissensbilanz liegen Daten in konsolidierter Form vor, welche die Grundlage für strategische Entscheidungen in der Weiterentwicklung der FH JOANNEUM bilden können.

Das „Wissen“, das in einer Fachhochschule existiert, zu messen und zu „bilanzieren“ stellt allerdings keine einfache Aufgabe dar. Die vorliegende Wissensbilanz beruht auf bestimmten Maßzahlen in Bezug auf Lehre, Forschung und Weiterbildung. Zentrale Bedeutung kommt dabei dem „Humankapital“ zu, das heißt, den mit der FH JOANNEUM verbundenen Menschen. Darüber hinaus ist das „Beziehungskapital“ der FH JOANNEUM insofern besonders wichtig, als wir die Kooperationen mit unseren Absolventinnen und Absolventen sowie unseren Partnern in der Wirtschaft und der Wissenschaft fördern und dadurch eine tragfähige Basis für die Zukunft unserer Hochschule schaffen.

Als Fachhochschule legen wir bei allen unseren Aktivitäten besonderen Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wissenschaftlichem Anspruch und praxisorientierter Herangehensweise.

Für die Lehre und Weiterbildung bedeutet dies, dass sowohl haupt- als auch nebenberuflich Lehrende mit hervorragender wissenschaftlicher Qualifikation und Lehrende mit langjähriger Erfahrung im Berufsgebiet des jeweiligen Studiengangs an der FH JOANNEUM wirken.

Im F&E-Bereich ist die enge Verbindung von Theorie und Praxis besonders sichtbar durch die Interaktion zwischen den Transferzentren und dem dichten Netzwerk an internationalen und einheimischen Projektpartnern und Auftraggebern.

Im Berichtszeitraum gab es sowohl quantitativ als auch qualitativ ein beachtliches Wachstum an der FH JOANNEUM. Die Zahl der Studierenden hat sich erhöht, die BewerberInnen- und AbsolventInnenzahl ist gestiegen und die F&E-Erlöse haben beeindruckende Werte erreicht. Das Betreuungsverhältnis der Studierenden ist weiterhin sehr gut, wodurch eine intensive und hochwertige Ausbildung gewährleistet wird.

Wir sind stolz auf das bisher gemeinsam Erreichte und wollen diesen ambitionierten Weg auch in der Zukunft erfolgreich weiterverfolgen.

FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl-Wendner, LL. M.
Vizerektorin der FH JOANNEUM



STUDY YOUR *DREAM.*

*24 Bachelor-Studiengänge und
16 Master-Studiengänge
an 6 Departments*

An der FH JOANNEUM studieren wir auf Basis einer fundierten theoretischen Grundlage praxisbezogen, projektorientiert und interdisziplinär. Oder anders gesagt: Wir setzen das Gelernte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Industrie sofort in die Praxis um, entwickeln in angewandten Forschungsprojekten neuartige Lösungen für aktuelle Fragestellungen und nützen Schnittstellen zu verwandten Fachgebieten.

Das große Netzwerk unserer Hochschule ermöglicht uns Berufspraktika bei namhaften Unternehmen und Institutionen im In- und Ausland sowie Auslandssemester an einer unserer über 200 Partnerhochschulen weltweit. Da der Unterricht stets in kleinen Teams stattfindet, profitieren wir außerdem von der individuellen Betreuung durch unsere praxiserfahrenen Lehrenden. Neben interkultureller Kompetenz vermittelt uns das Studium an der FH JOANNEUM auch Soft Skills und erweiterte Fremdsprachenkenntnisse, was uns gemeinsam mit unserem Fachwissen ausgezeichnete Chancen für hochqualifizierte Jobs auf nationaler und internationaler Ebene ermöglicht.

ANGEWANDTE INFORMATIK / APPLIED COMPUTER SCIENCES

Bachelor-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Digitale persönliche Assistenzsysteme*	BSc	Vollzeit	Graz
eHealth	BSc	Vollzeit	Graz
Informationsmanagement	BSc	Vollzeit	Graz
Internettechnik	BSc	Vollzeit	Kapfenberg
Software Design	BSc	berufsbegleitend	Kapfenberg

Master-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Advanced Security Engineering	MSc	berufsbegleitend	Kapfenberg
eHealth	MSc	Vollzeit	Graz
Informationsmanagement	DI	berufsermöglichend	Graz
IT-Recht & Management	MA	berufsbegleitend	Kapfenberg

ENGINEERING

Bachelor-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Elektronik & Technologiemanagement	BSc	Vollzeit	Kapfenberg
Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	BSc	Vollzeit	Graz
Fertigungs- und Verfahrenstechnik**	BSc	Vollzeit / dual	Graz
Luftfahrt / Aviation	BSc	Vollzeit	Graz
Nachhaltiges Lebensmittelmanagement**	BSc	Vollzeit / praxisintegriert	Graz

Master-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Advanced Electronic Engineering	MSc	berufsermöglichend	Kapfenberg
Engineering and Production Management (Start 2014)	MSc	dual	Graz
Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering (Start 2013)	DI	Vollzeit / berufsermöglichend	Graz
Luftfahrt / Aviation	MSc	Vollzeit	Graz

* vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

** Vertiefungsrichtung von Produktionstechnik und Organisation

GESUNDHEITSSTUDIEN / HEALTH STUDIES

Bachelor-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Biomedizinische Analytik	BSc	Vollzeit	Graz
Diätologie	BSc	Vollzeit	Bad Gleichenberg
Ergotherapie	BSc	Vollzeit	Bad Gleichenberg
Hebammen	BSc	Vollzeit	Graz
Logopädie	BSc	Vollzeit	Graz
Physiotherapie	BSc	Vollzeit	Graz
Radiologietechnologie	BSc	Vollzeit	Graz

Master-Lehrgänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Angewandte Bioanalytik	MSc	berufsbegleitend	Graz
Angewandte Ernährungsmedizin*	MSc	berufsbegleitend	Bad Gleichenberg
Health Care and Hospital Management*	MBA	berufsbegleitend	Graz

BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT / BUILDING, ENERGY & SOCIETY

Bachelor-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Bauplanung und Bauwirtschaft	BSc	Vollzeit	Graz
Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement	BSc	Vollzeit	Kapfenberg
Soziale Arbeit	BA	Vollzeit	Graz

Master-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Architektur	DI	Vollzeit	Graz
Baumanagement und Ingenieurbau	DI	Vollzeit	Graz
Energy and Transport Management	MSc	Vollzeit	Kapfenberg
Soziale Arbeit	MA	berufsbegleitend	Graz

* in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz

MEDIEN & DESIGN / MEDIA & DESIGN

Bachelor-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Industrial Design	BA	Vollzeit	Graz
Informationsdesign	BA	Vollzeit	Graz
Journalismus und Public Relations (PR)	BA	Vollzeit	Graz

Master-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Ausstellungsdesign	MA	berufsermöglichend	Graz
Communication, Media and Interaction Design	MA	berufsermöglichend	Graz
Industrial Design	MA	Vollzeit	Graz

Master-Lehrgang	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Public Communication (Start 2013)	MA	berufsbegleitend	Graz

MANAGEMENT

Bachelor-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Bank- und Versicherungswirtschaft	BA	berufsbegleitend	Graz
Gesundheitsmanagement im Tourismus	BA	Vollzeit	Bad Gleichenberg
Industriewirtschaft / Industrial Management	BSc	Vollzeit / berufsbegleitend	Kapfenberg
Management internationaler Geschäftsprozesse	BA	Vollzeit	Graz

Master-Studiengänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
Business in Emerging Markets	MA	Vollzeit	Graz
Gesundheitsmanagement im Tourismus	MA	berufsermöglichend	Bad Gleichenberg
International Industrial Management	DI	Vollzeit / berufsbegleitend	Kapfenberg

Master-Lehrgänge	Akademischer Grad	Organisation	Standort
European Project and Public Management*	MSc	berufsbegleitend	Graz
International Supply Management	MSc	berufsbegleitend	Kapfenberg
International Hospitality and Spa Management (Start 2013)	MBA	berufsbegleitend	Bad Gleichenberg

* in Kooperation mit der International Business School Austria

**Wir setzen das
Gelernte in
Zusammenarbeit
mit Wirtschaft
und Gesellschaft
sofort in die
Praxis um.**

Forschung & Entwicklung

Von der Idee zur Umsetzung

Als Universität für Angewandte Wissenschaften ist die FH JOANNEUM in der Forschung ein starker Impulsgeber für Innovationen. In regionalen und länderübergreifenden Netzwerk-Projekten fördern wir ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Konzepte, verbinden kreative Impulse mit Lösungs- und Marktorientierung und fokussieren auf den Nutzen für die Gesellschaft und zukünftige Lebensräume.

Unsere Forschungsaktivitäten reichen im Sinne angewandter Forschung vom Transfer der Ergebnisse aus der Grundlagenforschung bis hin zum Angebot von innovativen Dienstleistungen und Entwicklungen. Auf diese Weise sind sowohl ein enger Bezug zur Lehre als auch eine hohe Relevanz für die praktische Anwendung sichergestellt. Die Einbindung von Studierenden in Forschungsprojekte ist ein grundlegender Erfolgsfaktor der berufsfeldorientierten und zugleich wissenschaftlich fundierten Ausbildung.

Wir verstehen moderne Forschung als multidisziplinären Auftrag, an dem an den einzelnen Instituten, aber auch transdisziplinär auf Ebene der sechs Departments sowie diese übergreifend gearbeitet wird.

Relevante Forschungsthemen

- Diagnostische und Therapeutische Forschung, Aktivität und Partizipation eHealth
 - Öffentliche Gesundheit und Gesundheitssysteme
 - Green Mobility and Green Technologies
 - Safety and Security
 - Info- and Edutainment
 - International Business Development
 - Management und Kommunikation
 - Ressourcenschonende Stadt- und Regionalentwicklung
 - Energieeffiziente Technologien
-

Weiterbildung *Lernen ein Leben lang*

An der FH JOANNEUM ist neben der Ausbildung die Weiterbildung ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsangebots. Dazu gehören zum Beispiel E-Learning-Angebote, postgraduale Master-Lehrgänge, Vortragsreihen, die SUMMER BUSINESS SCHOOL, Symposien, Fachtagungen, Sprachkurse und Workshops.

Postgraduale Lehrgänge

Wir bieten zurzeit sieben berufsbegleitende Hochschul-Lehrgänge zu den Themen Medien, Management und Gesundheit an. Die Master-Lehrgänge „Angewandte Ernährungsmedizin“ und „Health Care and Hospital Management“ werden in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz durchgeführt, „European Project and Public Management“ mit der International Business School Austria.

Studieren ohne Matura

Absolventinnen und Absolventen einer Lehre oder einer berufsbildenden mittleren Schule haben in Form eines Studienbefähigungslehrgangs die Möglichkeit, sich gezielt auf ein technisches, wirtschafts- oder sozialwissenschaftliches Studium an der FH JOANNEUM vorzubereiten. Der zweisemestrige Lehrgang wird berufsbegleitend an den Standorten Graz und Kapfenberg angeboten.

ZML – Innovative Lernszenarien

Im Schwerpunkt Didaktik forscht das Kompetenzzentrum ZML zu Themen wie Kommunikation und Kooperation im virtuellen Raum, (Gender)-Mainstreaming im E-Learning, Communities und Netzwerke.

Das ZML unterstützt die Studiengänge außerdem bei der Konzeption von „Blended Learning“-Szenarien, bietet Trainings für E-Learning-Plattformen, Online-Kurse sowie Workshops an und veranstaltet seit über zehn Jahren den E-Learning Tag.

Hochschuldidaktik

Um allen Lehrenden der FH JOANNEUM das didaktische „Handwerkzeug“ zu geben, das sie für gute Lehre benötigen, haben wir ein Didaktik-Weiterbildungsprogramm mit verschiedenen Modulen entwickelt. Zudem dient der jährliche Didaktik-Tag dem Austausch von Informationen und Erfahrungen über innovative Lehrmethoden und didaktische Konzepte und setzt Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre. Als Höhepunkt wird an diesem Tag der „Teaching Award“ an besonders engagierte Lehrende der FH JOANNEUM verliehen.

FINANZIELLER
BERICHT
2011/2012

FIRMENSTRUKTUR UND ORGANE

Erhalter

Im Land Steiermark fungiert die FH JOANNEUM Gesellschaft mbH als Trägerorganisation der FH JOANNEUM. Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung von Fachhochschul-Studiengängen im Sinne des FHStG (Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge). Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der BAO (Bundesabgabenordnung).

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4 Millionen Euro. Es wird gehalten von:

Land Steiermark	€ 3.004.000,-
JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH	€ 596.000,-
Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.	€ 400.000,-

Organisationskonzept

Der Gesellschaftsvertrag der FH JOANNEUM Gesellschaft mbH sieht als Organe der Gesellschaft vor:

- RektorIn (FH) / Wissenschaftliche Geschäftsführung
- Kaufmännische Geschäftsführung
- Generalversammlung
- Aufsichtsrat

Darüber hinaus gibt es in den einzelnen Fachhochschul-Studiengängen LeiterInnen des Lehr- und Forschungspersonals (StudiengangsleiterInnen) sowie das 2007 eingerichtete Fachhochschulkollegium.

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat eine wissenschaftliche und eine kaufmännische Geschäftsführung, deren Kompetenzen und Verantwortungsbereiche in einer Geschäftsordnung festgelegt sind. Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gemeinsam nach außen und ist zur Abgabe von rechtsverbindlichen Erklärungen ermächtigt. Der Geschäftsführung direkt zugeordnet sind die zentralen Planungs-, Verwaltungs-, Controlling- und EDV-Funktionen der FH JOANNEUM.

Kaufmännischer Geschäftsführer:

Dr. Günter Riegler

Rektor (FH) / Wissenschaftlicher Geschäftsführer:

o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer

Aufsichtsrat

Seit Mai 2002 hat die FH JOANNEUM Gesellschaft mbH einen Aufsichtsrat, der seine Tätigkeit nach den Vorschriften des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung, entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und auf Basis von Beschlüssen der Gesellschafter ausübt. Dem Aufsichtsrat gehören derzeit an:

Vorsitzender

KoR Mag. Dr. Günther Witamwas

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Friedrich Möstl

Mitglieder

Mag. Regina Friedrich
Univ.-Prof. Mag. Dr. Elke Gruber
HR Dir. DI Wolfgang Gugl
HR Dr. Heinz Haselwander
DI Wilhelm Heinrich Herzog
Dr. Burghard Kaltenbeck (bis 19.12.2011)
Dr. Dieter Neger (bis 19.12.2011)
Mag. Daniela Schachner-Blazizek (seit 19.12.2011)
Mag. Gerlinde Siml (seit 19.12.2011)

BelegschaftsvertreterInnen

FH-Prof. DI Walter Cadek

Martin Gutzelnig

Johannes Hartner (seit 12.3.2013)

FH-Prof. DI Dr. Rüdiger Rudolf

DI Doris Ulrich (bis 11.3.2013)

Dr. Kaja Unger

Vorsitzende der sechs neuen Departments

Um Synergien zu nutzen, Schwerpunkte in der Forschung & Entwicklung zu setzen, vorhandene Infrastruktur zu teilen und die Interdisziplinarität zu fördern, wurden die über 40 Studiengänge der FH JOANNEUM in sechs Departments (Angewandte Informatik, Engineering, Gesundheitsstudien, Bauen, Energie & Gesellschaft, Medien & Design, Management) und 25 Instituten neu organisiert.

LeiterInnen des Lehr- und Forschungspersonals

Für den Studienbetrieb im jeweiligen Fachhochschul-Studiengang sind – sowohl hinsichtlich der wissenschaftlichen und pädagogischen Qualität als auch der wirtschaftlichen Effektivität – die LeiterInnen des Lehrkörpers der Institute bzw. Studiengänge verantwortlich. Diese entscheiden im Einzelfall über Anliegen von StudienwerberInnen und Studierenden. Sie berichten direkt der Geschäftsführung und werden in allen Rechts-, Verwaltungs-, Personal-, Beschaffungs-, Bau- und Finanzangelegenheiten durch die zentralen Servicestellen der FH JOANNEUM unterstützt.

Fachhochschulkollegium

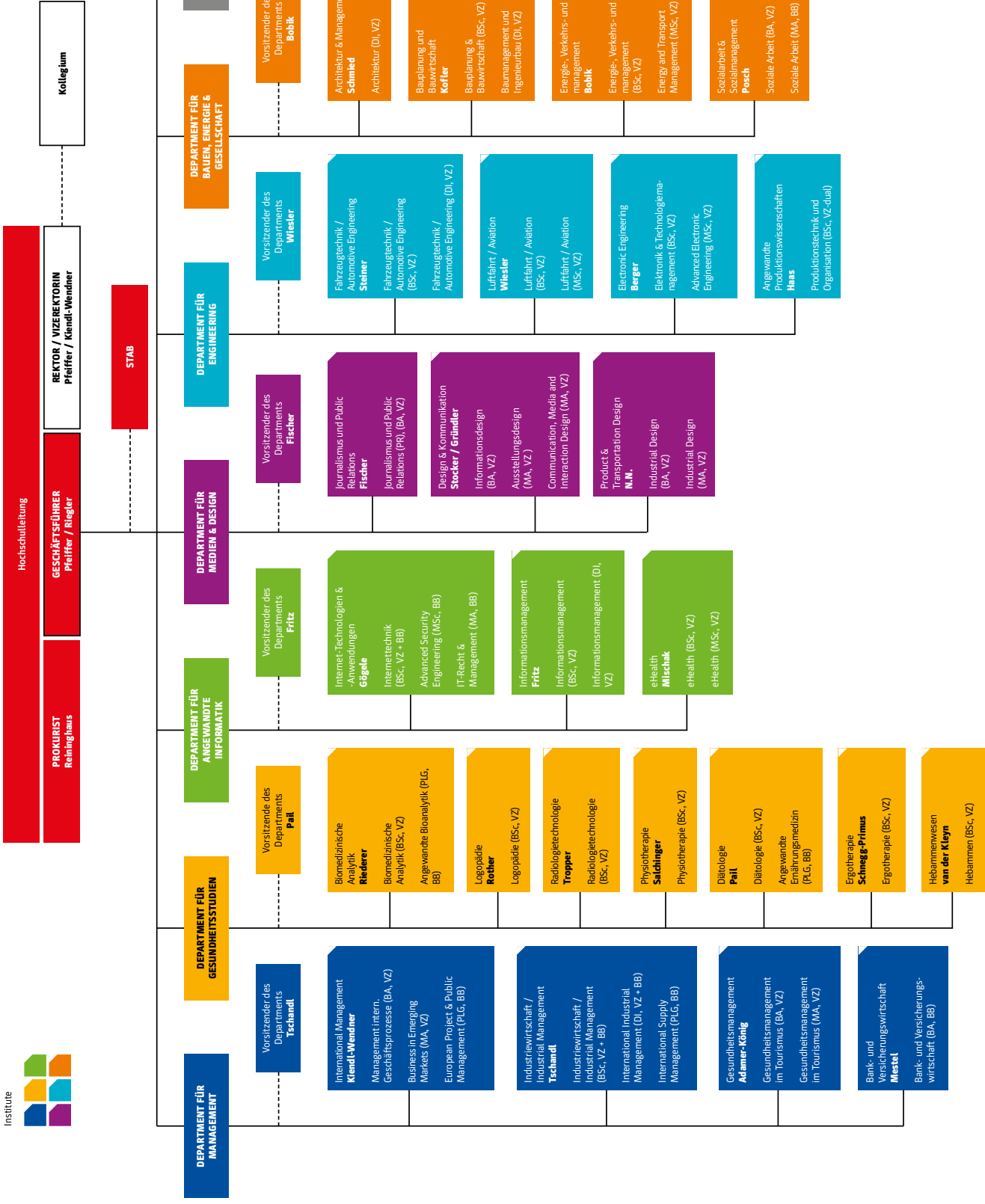
Gemäß § 16 FHStG hat die FH JOANNEUM ein Fachhochschulkollegium eingesetzt, das zur Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebs berufen ist. Das Kollegium der Fachhochschule JOANNEUM setzt sich aus der / dem RektorIn (FH) als LeiterIn des Fachhochschulkollegiums, der / dem VizerektorIn (FH) als stellvertretendeR LeiterIn des Fachhochschulkollegiums, aus 6 StudiengangsleiterInnen, 6 VertreterInnen des Lehr- und Forschungspersonals und 4 StudierendenvertreterInnen zusammen. Das Kollegium tagt in ordentlichen Sitzungen (4 Vollversammlungen pro Jahr) und verfügt zudem über entsprechende Ausschüsse.

Kollegiumsleiter / Rektor (FH):

o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer

Stellvertretende Kollegiumsleiterin / Vizerektorin (FH):

FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl-Wendner, LL. M.



Management & Services



*Dr. Günter Riegler
Kaufmännischer Geschäftsführer*



*o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. Pfeiffer
Rektor (FH) / Wissenschaftlicher Geschäftsführer*



*Mag. Dr. Roswitha Wiedenhofer
Forschungskoodinatorin*



*Mag. Gudrun Posch-Frisee
Assistentin der Geschäftsführung*



*Mag. Dr. phil. Martin J. Gössl
Koodinator Gleichbehandlung und Vielfalt*



*Harald Maurer
Leiter Facility Management*



*Dr. Johanna Theurl
Leiterin PR und Marketing*



*FH-Prof. Ing. DI Dr. techn. Harald Burgsteiner
Datenschutzbeauftragter*



*Mag. Peter Wilhelmer
Leiter Qualitätsentwicklung und -management*



*Mag. Andrea Zemanek
Leiterin Bibliothek- und Informationszentrum*



*FH-Prof. Mag. Dr. Peter Reinighaus
Leiter Personal und Recht, Prokurist*



*Mag. Dr. Jutta Pauschenwein
Leiterin ZML – Innovative Lernszenarien*



*Dr. Martin Pöllinger
Leiter Weiterbildung
und Studierendenadministration*



*Mag. Klaus Kinzer, MSc
Leiter Finanzen,
Controlling und Rechnungswesen*



*Mag. Dietmar Ackerl
Leiter Zentrale IT-Services*



*FH-Prof. Mag. Dr. Werner Hauser
Koordinator für Recht*



*Dr. Ingrid Gehrke, MA
Leiterin Internationale Beziehungen*

**Wir helfen Träume
zu verwirklichen.**

**Die Leistungen
unserer
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

**43 Mio
EUR.**

Die FH JOANNEUM *in Zahlen.*

Der Finanzielle Bericht der FH JOANNEUM gliedert sich in die Bilanz (Seiten 50 und 51) und die Erfolgsrechnung (Seite 52).

Bilanz

Das Vermögen umfasst die gesamte Lehr- und Forschungsinfrastruktur (Gebäudeausstattungen, zentrale IT-Infrastruktur, Labor- und Prüfstandseinrichtungen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung) sowie das kurzfristige Vermögen, das vor allem den Bestand an noch nicht abgerechneten F&E-Leistungen, Verrechnungsforderungen und Liquidität umfasst.

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2011/12 auf Höhe der Abschreibungen – ein Zeichen dafür, dass kontinuierlich an der Erneuerung und Modernisierung der Infrastruktur gearbeitet wird. Die Eigenkapitalausstattung liegt – unter Einschluss der Investitionszuschüsse – bei starken 29 Prozent, ein Zeichen dafür, dass die FH JOANNEUM finanziell solide aufgestellt ist.

Die Rückstellungen, Verbindlichkeiten und sonstigen Abgrenzungen sind unter dem Gesichtspunkt der unternehmerischen Vorsicht ausreichend berücksichtigt um künftige finanzielle Verpflichtungen zuverlässig abdecken zu können.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung zeigt einen fortgesetzten Aufwärtstrend bei den Einnahmen (Bundesförderungen, F&E-Betriebsleistung) und eine stabile Entwicklung mit mäßigen Steigerungsraten beim Betriebsaufwand.

Die Produktivität steigt kontinuierlich – dies zeigt sich, wenn man die Erträge und Aufwendungen in Relation zur steigenden Zahl an Studiengängen, an Studierenden (siehe Wissensbilanz, Kapitel 2.1 Lehre) sowie zur steigenden Zahl an F&E-Projektaktivitäten setzt (siehe wiederum Wissensbilanz, Kapitel 2.2 Forschung und Entwicklung).

Danksagung

Den MitarbeiterInnen, die diese eindrucksvolle Gesamtleistung möglich machen, sei an dieser Stelle ebenso gedankt wie auch unseren Fördergebern, dem Land Steiermark sowie unseren Standortgemeinden Graz, Kapfenberg und Bad Gleichenberg für die Bereitstellung der finanziellen Mittel und der baulichen Infrastruktur.

Dr. Günter Riegler,
kaufmännischer Geschäftsführer

Bilanz zum 30. Juni 2012
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Aktiva	30. Juni 2012 EUR	30. Juni 2011 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	279.167,00	369,8
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	0,00	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.360.892,00	1.945,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.539.497,00	3.850,1
4. Anlagen in Bau	29.181,27	78,2
	5.929.570,27	5.873,9
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	411.951,09	397,0
	6.620.688,36	6.640,7
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Hilfsstoffe	5.261,70	8,4
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	5.457.558,34	5.165,2
	5.462.820,04	5.173,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	499.352,18	381,2
2. Forderungen gegenüber öffentlichen Körperschaften	5.751.428,30	2.059,2
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	85.149,06	40,5
	6.335.929,54	2.480,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.183.142,64	10.936,4
	22.981.892,22	18.590,9
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Rechnungsabgrenzungsposten	133.632,54	150,7
D. TREUHANDVERMÖGEN		
Treuhandvermögen	205.823,88	423,7
	29.942.037,00	25.806,0

Passiva	30. Juni 2012 EUR	30. Juni 2011 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	4.000.000,00	4.000,0
II. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 1.762,03; Vj. TEUR 264,4)	0,00	1,8
	4.000.000,00	4.001,8
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
1. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	4.617.911,00	4.860,2
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.883.656,34	1.735,1
2. Sonstige Rückstellungen	3.907.898,06	3.944,7
	5.791.554,40	5.679,8
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.530.938,16	5.408,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.121.607,99	1.366,3
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 464.463,76; Vj. TEUR 476,3) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.349.249,57; Vj. TEUR 1.301,6)	2.457.653,08	2.386,6
	10.110.199,23	9.161,2
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
Rechnungsabgrenzungsposten	5.216.548,49	1.679,3
F. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN		
Treuhandverbindlichkeiten	205.823,88	423,7
	29.942.037,00	25.806,0
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	0,00	85,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2011/2012 EUR	2010/2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	4.713.785,03	2.763,4
2. Erträge aus Subventionen		
a) Bund	20.757.736,70	20.878,4
b) Land Steiermark	13.189.157,56	14.566,6
c) Sonstige	1.038.987,91	19,5
	34.985.882,17	35.464,5
3. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	292.346,13	1.903,6
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	30.739,00	9,3
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	351.566,01	1,4
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	2.202.515,82	2.231,2
d) Übrige	752.563,70	1.632,8
	3.337.384,53	3.874,7
5. Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	-374.446,31	-347,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.464.001,39	-8.969,4
	-7.838.447,70	-9.316,6
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	-20.738.417,86	-19.927,9
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-494.663,84	-468,9
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-6.952,08	-6,8
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.188.519,24	-5.146,2
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-198.483,41	-206,1
	-26.627.036,43	-25.755,9
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.661.942,30	-2.683,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-2.368,92	-11,0
b) Übrige	-6.367.423,03	-6.596,6
	-6.369.791,95	-6.607,6
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	-167.820,52	-357,2
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	10.572,01	11,4
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140.486,48	83,2
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	15.000,00	0,0
13. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 10 bis 12)	166.058,49	94,6
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.762,03	-262,6
15. Jahresfehlbetrag	-1.762,03	-262,6
= Jahresverlust	-1.762,03	-262,6
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.762,03	264,4
17. Bilanzgewinn	0,00	1,8

Das *Geschäftsmodell* der FH JOANNEUM 2012/2013

BUND
22 Mio EUR

LAND STMK
16 Mio EUR

STANDORTGEMEINDEN
GEBÄUDEINFRASTRUKTUR
45.000 M²
NUTZFLÄCHE

INDUSTRIE UND
FORSCHUNGSFÖRDERUNG
5 Mio EUR

↓ **1352**
STUDIENANFÄNGERINNEN

40 STUDIENGÄNGE

3703
STUDIERENDE

542 MITARBEITERINNEN
829 LEHRBEAUFTRAGTE
INVESTITIONEN
CA. 2,2 MIO EUR p.a.

← **UNSER
KERNGESCHÄFT**

↓
ABSOLVENTINNEN
1035

F&E LEISTUNGEN
(512 PROJEKTE)

5 LEHRGÄNGE UND
580 WEITERBILDUNGS-
VERANSTALTUNGEN

2011/2012
gab es sowohl
quantitativ
als auch *qualitativ*
ein beachtliches
Wachstum an der
FH JOANNEUM.

WISSENS
BILANZ
2011/2012

**WISSENSZIELE
FÜR DEN LEISTUNGSPROZESS LEHRE****Humankapital**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FH JOANNEUM bringen ein hohes Maß an beruflicher Expertise mit, sind wissenschaftlich qualifiziert und didaktisch erfahren. Die FH JOANNEUM strebt die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Unternehmensbereichen an und heißt Studierende und Lehrende mit jeglichem ethnischen oder religiösen Hintergrund oder körperlicher Beeinträchtigung willkommen.

Strukturkapital

Die Berufsfähigkeit und wissenschaftliche Qualifikation der Studierenden wird durch eine begrenzte Anzahl der Studienplätze, durch Studiengänge, die einem europäischen Hochschulmodell entsprechen, sowie durch generiertes Wissen in angewandter Forschung in den Departments und Instituten sichergestellt. Durch lernzentrierte Arbeitsmethodik, kleine Gruppen, hochschuladäquate Infrastruktur (Bibliotheken, Labors, Kommunikations- und Informationstechnologie) und Integration von E-Learning-Szenarien wird eine optimale Lernumgebung geschaffen.

Beziehungskapital

Internationale Kooperationen im Hochschulbereich sowie die Mobilität von Studierenden und Lehrenden im Austausch mit Partneruniversitäten gewährleisten die internationale Positionierung der FH JOANNEUM. Intensive Netzwerke zu Partnerunternehmen und Partnerhochschulen sowie gemeinsam entwickelte und durchgeführte Bildungsmodelle sichern zudem die Qualität und Praxistauglichkeit der Bildung.

**WISSENSZIELE
FÜR DEN LEISTUNGSPROZESS F&E****Humankapital**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FH JOANNEUM sind in inhaltlich vielfältigen anwendungsorientierten Forschungsprojekten tätig und generieren damit kontinuierlich Wissen für Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Know-how aus Forschung und Entwicklung wird in die Lehre eingebracht und dient damit einer wissenschaftsgeleiteten Hochschule als Basis.

Strukturkapital

Die flexiblen Strukturen der FH JOANNEUM bilden eine effektive Basis für die Umsetzung von anspruchsvollen Forschungsaufgaben. Mit hochwertiger Labor- und IT-Infrastruktur sowie Bibliotheken werden Forschungsvorhaben in den F&E-Zentren der Departments, Studiengänge bzw. Institute maßgeblich unterstützt.

Beziehungskapital

Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen trägt die FH JOANNEUM maßgeblich zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschafts- und Forschungsstandortes Steiermark bei. Partnerschaften zu Universitäten und Fachhochschulen in der Region sowie national und international gewährleisten darüber hinaus den Austausch und die Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen.

**WISSENSZIELE FÜR DEN LEISTUNGSPROZESS
WEITERBILDUNG****Humankapital**

Die MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM bieten ihr vielfältiges, durch Lehre und anwendungsorientierte Forschungsprojekte erworbenes Wissen in Form von Weiterbildungsveranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit an. Die FH JOANNEUM ist ein Partner für lebenslanges Lernen.

Strukturkapital

Die FH JOANNEUM stellt mit institutionalisierten Veranstaltungsreihen, postgradualen Lehrgängen, Symposien und der SUMMER BUSINESS SCHOOL sowie E-Learning-Angeboten effektive Strukturen für gezielte Weiterbildung zur Verfügung.

Beziehungskapital

Durch regelmäßige Weiterbildungsangebote ermöglicht die FH JOANNEUM Personen aus Wirtschaft und Gesellschaft und ihren Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in vielfältiger Weise die Aneignung von aktuellem Wissen und stärkt damit deren Kompetenz.

Das gesetzliche Umfeld, die Strategien und die Wissensziele der FH JOANNEUM stellen die Rahmenbedingungen dar. Sie sind speziell für die Schaffung und die Entwicklung des intellektuellen Vermögens sowie die Leistungsprozesse ausschlaggebend.

Das intellektuelle Vermögen gliedert sich in die drei Bereiche Humankapital, Strukturkapital und Beziehungskapital.

Das Humankapital beschreibt die individuellen Fertigkeiten und Kompetenzen sowie die Motivation und Lernfähigkeit der MitarbeiterInnen.

Das Strukturkapital bewertet das Umfeld, das die MitarbeiterInnen und Studierenden benötigen, um produktiv und innovativ sein zu können. Gemeint sind damit Strukturen, Prozesse und Abläufe, die an der FH JOANNEUM dokumentiert sind.

Das Beziehungskapital zeigt an, wie stark die FH JOANNEUM mit externen Partnern vernetzt ist und von Interessentinnen und Interessenten wahrgenommen wird. Vernetzung bezeichnet die Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen oder Wirtschaftsunternehmen.

Die Leistungsprozesse sind in die Bereiche Lehre, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung gegliedert.

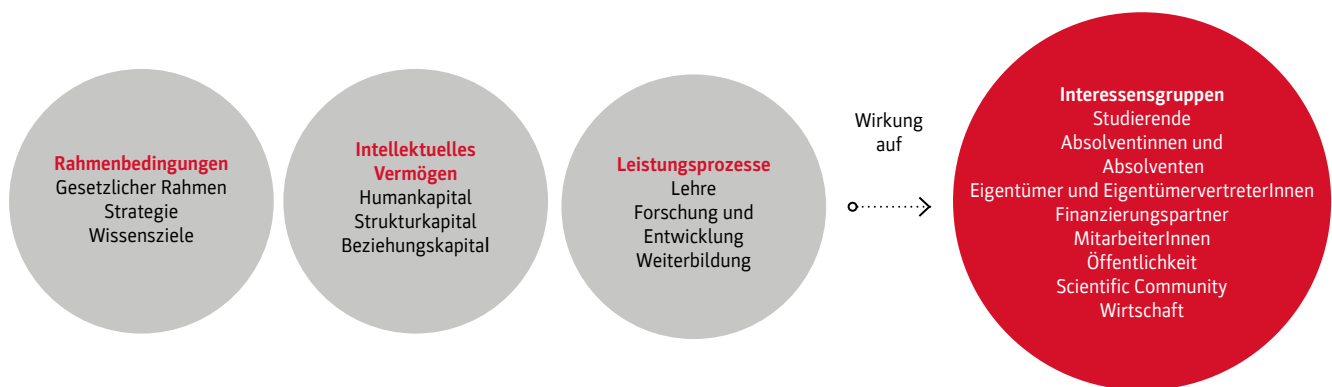
Mit Lehre ist die postsekundäre Lehre gemeint. Dieser Bereich befasst sich mit den Fachhochschul-Studiengängen an der FH JOANNEUM.

Der Bereich Forschung und Entwicklung umfasst die Abwicklung von Forschungsprojekten und innovativen Dienstleistungen.

Der Leistungsprozess Weiterbildung beschäftigt sich mit Symposien, Seminaren, Vorträgen, Weiterbildungsveranstaltungen und den postgradualen Lehrgängen der FH JOANNEUM.

Der Nutzen aller Leistungen spiegelt sich schlussendlich in den Ergebnissen und deren Wirkung wider. Ob die Leistungen auch Erfolg bringend sind, ergibt sich aus der Wirkung auf die relevanten Interessensgruppen. Diese können zum Beispiel Absolventinnen und Absolventen oder Finanzierungspartner sein.

DAS WISSENSBILANZMODELL DER FH JOANNEUM



Das Wissensbilanzmodell der FH JOANNEUM setzt sich aus vier Bereichen zusammen. Diese umfassen die Rahmenbedingungen, das intellektuelle Vermögen, die Leistungsprozesse sowie die Ergebnisse und Wirkungen auf die relevanten Interessensgruppen.

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN DER FH JOANNEUM

1.1. HUMANKAPITAL

Das Humankapital beschreibt die Anzahl der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten der FH JOANNEUM. In diesem Bereich steht einem leichten Rückgang der Anzahl der MitarbeiterInnen ein geringer Anstieg bei der Anzahl der Lehrbeauftragten gegenüber.

↑ Ziel ist Verbessern des angegebenen Wertes ↓ Ziel ist Senken des Wertes ↔ Ziel ist Halten des Wertes

Indikator Humankapital	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Anzahl der MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM (Vollzeitäquivalent)	411,06	425,4	423,1	per 30.06.12	↓	↔
Anzahl der MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM (Kopfzahlen)	530	554	542	per 30.06.12	↓	↔
Geschlechtsaufteilung der MitarbeiterInnen: · männlich · weiblich	280 250	289 265	273 269	per 30.06.12	↓ ↑	↓ ↑
Anzahl der hauptberuflich Lehrenden ¹ (Kopfzahlen)	183	181	179	per 30.06.12	↓	↓*
Anzahl der Lehrbeauftragten ² (Kopfzahlen)	863	805	829	15.11.11-15.11.12	↑	↑
Geschlechtsaufteilung der Lehrbeauftragten: · männlich · weiblich	605 258	543 262	571 258	15.11.11-15.11.12	↑ ↓	↔ ↔
Anzahl der MitarbeiterInnen in der Verwaltung – Zentrale Services ³ (Kopfzahlen)	130	130	129	per 30.06.12	↓	↔
Anzahl der MitarbeiterInnen mit einer FH-Professur	36	36	36	GJ 2011/12	↔	↑

Die Anzahl der MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM ist, gemessen nach Kopfzahlen, gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/11 um 12 Personen oder 2,2 Prozent auf 542 gesunken. Betrachtet man die Vollzeitäquivalente, fällt die Differenz mit 0,5 Prozent etwas geringer aus, was auf eine Zunahme der Arbeitsverhältnisse in Teilzeitbeschäftigung hinweist.

Abbildung 1 zeigt die kontinuierlich ansteigende Entwicklung der Anzahl der MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM von 17 im Jahr 1996 auf 554 im Jahr 2011 und den leichten Rückgang im Jahr 2012. Die Geschlechteraufteilung ist im Geschäftsjahr 2011/12 beinahe ausgeglichen und hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Von den 542 MitarbeiterInnen sind etwa 50 Prozent weiblich und 50 Prozent männlich.

Betrachtet man die Personalstruktur der MitarbeiterInnen nach Beschäftigungsart (Abbildung 2), so ist im Geschäftsjahr 2011/12 ein leichter Anstieg von insgesamt zwei Personen bei den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen,

während die Anzahl der hauptberuflich Lehrenden, berufsspezifisch Lehrenden und StudiengangleiterInnen geringfügig um zwei Personen zurückgegangen ist. Die Anzahl der MitarbeiterInnen in der Verwaltung – Zentrale Services ist annähernd gleich geblieben (eine Person weniger), wobei anzumerken ist, dass die Anzahl der geringfügig beschäftigten MitarbeiterInnen in dieser Kategorie am höchsten ist. So sind beispielsweise allein in der Bibliothek für die Ausgabe und Einordnung der Bücher etwa 20 Personen auf geringfügiger Basis beschäftigt. Darüber hinaus ist anzuführen, dass einige MitarbeiterInnen in der Verwaltung auch in der Lehre tätig sind.

Der stärkste Rückgang im Vergleich zum Vorjahreswert von 154 auf 143, also insgesamt 11 Personen, ist im Bereich „Verwaltung und Sonstige Stellen in Lehre und Forschung“ zu verzeichnen. Die MitarbeiterInnen in diesem Bereich sind beispielsweise beschäftigt als Assistentinnen und Assistenten, Sekretariatsbedienstete, EDV-BetreuerInnen, Laborantinnen und Laboranten, Lehrlinge, MesstechnikerInnen, Modell-TischlerInnen,

ProjektmitarbeiterInnen, Prüfstandsingenieurinnen und -ingenieure, Prüfstandsmonteurinnen und -monteure, Psychologinnen und Psychologen, ForscherInnen, technische LeiterInnen und MitarbeiterInnen, Tutorinnen und Tutoren sowie WerkstättenleiterInnen und -mitarbeiterInnen. In dieser Kategorie werden zudem auch MitarbeiterInnen des Forschungsinstituts „ZML – Innovative Lernszenarien“ und des Studienbefähigungslehrgangs erhoben.

Bei den FH-Professuren wird die Gesamtzahl aller MitarbeiterInnen, denen der Titel FH-Professorin / FH-Professor verliehen wurde, erfasst. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden keine FH Professuren verliehen.

Als Lehrbeauftragte gelten alle nebenberuflich Lehrenden, die an der FH JOANNEUM im Berichtszeitraum Lehrveranstaltungen gehalten haben. Der Anteil der weiblichen Lehrbeauftragten ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011/12 mit rund 31 Prozent annähernd gleich geblieben. Die Anzahl der Lehrbeauftragten ist im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr von 805 auf 829 gestiegen, ebenso ist der Anteil der von Lehrbeauftragten angebotenen Semesterwochenstunden (ASWS) von 47 Prozent 2010/11 auf 49 Prozent im aktuellen Berichtszeitraum 2011/12 leicht gestiegen (siehe dazu Abbildung 14). Die Qualifikation der Lehrbeauftragten ist in Abbildung 4 dargestellt.

Der Vergleich mit der Qualifikationsstruktur der StudiengangleiterInnen, hauptberuflich Lehrenden, berufsspezifisch Lehrenden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Abbildung 3) zeigt, dass bei letzteren der Anteil der Abschlüsse mit Doktorat bzw. mit Diplom im Vergleich zu den Lehrbeauftragten etwas höher ist, während sich bei den höchsten Qualifikationen „Habilitation“ und „Sonstiger Abschluss“ ein umgekehrtes Bild ergibt.

- 1 Wert (um Kopffzahlen bereinigt) inkludiert StudiengangleiterInnen und berufsspezifisch Lehrende.
- 2 Summe über alle Studiengänge und Lehrgänge. Lehrbeauftragte, die in mehreren Studiengängen und Lehrgängen unterrichten, sind nur einmal zum Ansatz gebracht (Wert um Kopffzahlen bereinigt).
- 3 Die Werte für den Berichtszeitraum 2009/10 wurden einer angepassten Personalstruktur entsprechend geändert.

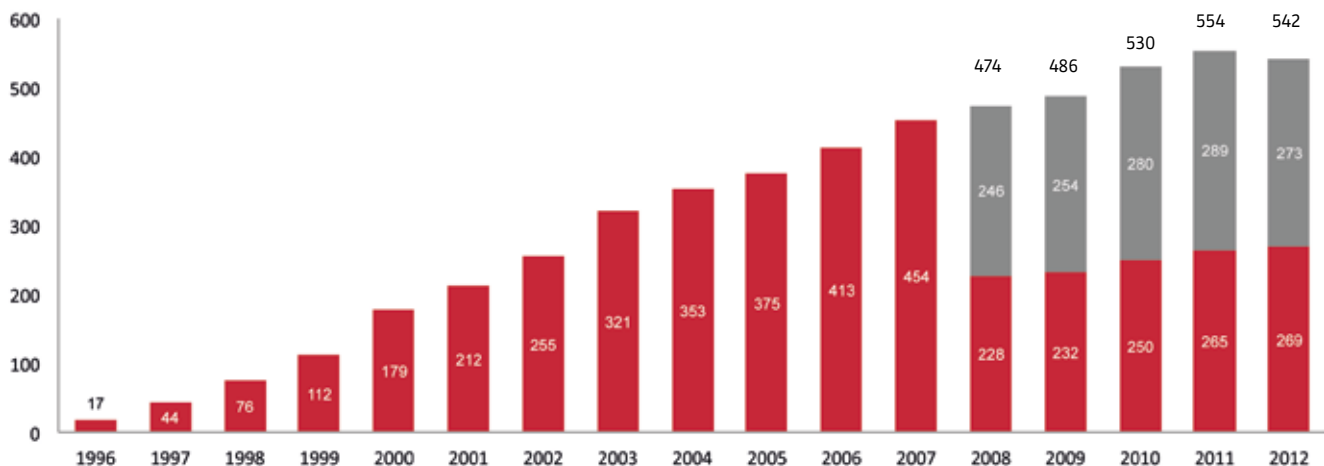
* Korrektur:

Indikator Humankapital	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Ziel
Anzahl der hauptberuflich Lehrenden ¹ (Kopffzahlen)	179	per 30.06.12	↑

1. Entwicklung der Anzahl der MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM (Kopffzahlen)

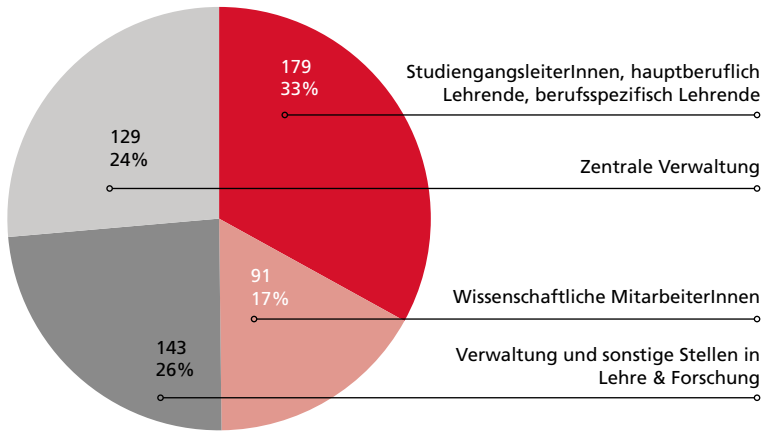
- 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012: Mitarbeiterinnen
- 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012: Mitarbeiter

Stand 30.06.2012



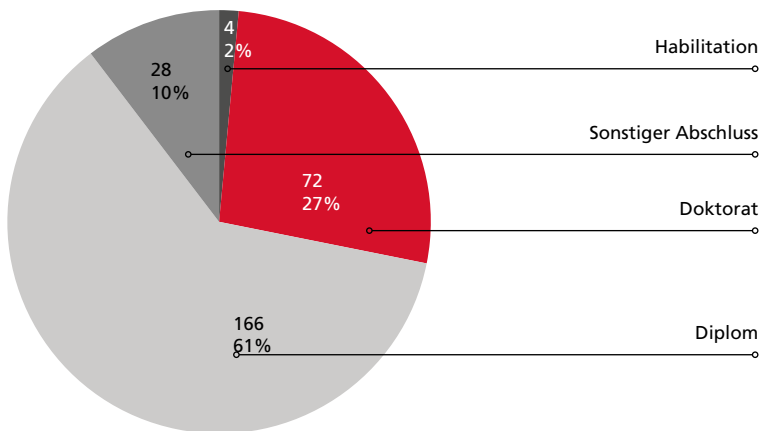
2. Personalstruktur der MitarbeiterInnen (Kopfzahlen)

Gesamt: 542
Stand 30.06.2012



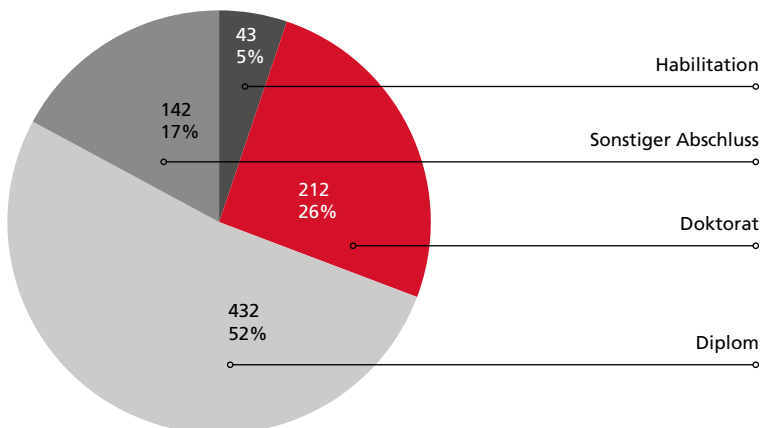
3. Qualifikationsstruktur der StudiengangsleiterInnen, hauptberuflich Lehrenden, berufsspezifisch Lehrenden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (Kopfzahlen)

Gesamt: 270
Stand 30.06.2012



4. Qualifikationsstruktur der Lehrbeauftragten (Kopfzahlen)

Gesamt: 829
Stand 30.06.2012



1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN DER FH JOANNEUM

1.2. STRUKTURKAPITAL UND BEZIEHUNGSKAPITAL

Das Strukturkapital bewertet das Umfeld, das MitarbeiterInnen und Studierende benötigen, um produktiv und innovativ arbeiten zu können. Das Beziehungskapital zeigt, wie stark die FH JOANNEUM mit außen stehenden Partnern vernetzt ist. Unter Vernetzung versteht man insbesondere die Mobilität von Lehrenden und Studierenden im Rahmen der Kooperationen mit Partnerhochschulen.

Indikator Strukturkapital	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Aufwendungen in Literatur und Medien ⁴	€ 266.119	€ 255.875	€ 256.558	GJ 2011/12	↑	↑
Studierende pro EDV-Platz ⁵	2,15	2,36	2,34	per 30.06.12	↓	↓

Indikator Beziehungskapital	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Anzahl der Partnerhochschulen	202	197	204	per 30.06.12	↑	←→
Anzahl der Outgoing-Lehrenden (LLP/Erasmus)	28	35	34	GJ 2011/12	↓	↑
Anzahl der Incoming-Lehrenden (LLP/Erasmus)	43	36	29	GJ 2011/12	↓	↑
Anzahl der Outgoing-MitarbeiterInnen im Rahmen des Staff-Mobility-Programms ⁶	11	11	9	GJ 2011/12	↓	↑
Anzahl der Outgoing-Studierenden	151	192	237	GJ 2011/12	↑	↑
Anzahl der Incoming-Studierenden	247	287	219	GJ 2011/12	↓	↑

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2010/11 sind die Aufwendungen in Literatur und Medien annähernd gleich geblieben, die Ausstattungsdichte mit EDV-Plätzen hat sich unwesentlich erhöht.

Die Anzahl der Partnerhochschulen ist im Vergleich zum Vorjahr um sieben auf 204 gestiegen.

Bei den „Incoming-Lehrenden“ ist ein leichter Rückgang von 36 im Vorjahr auf 29 im Berichtszeitraum zu verzeichnen. Erfreulicherweise konnte bei den „Outgoing-Lehrenden“ der hohe Anteil von 19 Prozent bzw. 34 Personen im Vergleich zum Vorjahr trotz budgetärer Restriktionen annähernd gehalten werden. Die Anzahl der „Outgoing-Studierenden“ hat sich von 192 im Vorjahr auf aktuell 237 erhöht, was vor allem auf eine curriculare Umstellung und die damit verbundene einmalige Erhöhung der verpflichtenden Auslandspraktika am Studiengang „Management internationaler Geschäftsprozesse“ zurückzuführen ist. Der Rückgang bei der Anzahl der „Incoming-Studierenden“ von 287 auf 219 ist in erster Linie auf die Reduktion der Plätze im „Global Business Program“ zurückzuführen, die aus

Kapazitätsgründen notwendig geworden ist, um die Qualität der Ausbildung aufrechterhalten zu können. Hervorzuheben ist auch, dass die angestrebte Balance zwischen den „Outgoing“- und „Incoming-Studierenden“ im Berichtszeitraum gut gelungen ist.

⁴ In EUR, Zugang Investitionen „Bibliothek“ (gerundet).

⁵ Basis sind alle PCs in Seminarräumen, Hörsälen und Labors inkl. CAD-Labors.

⁶ Das „Staff-Mobility-Programm“ ist ein gefördertes Austauschprogramm für MitarbeiterInnen in der Verwaltung, um Erfahrungen an ausländischen Partneruniversitäten im eigenen Arbeitsbereich zu machen.

2. LEISTUNGSPROZESSE DER FH JOANNEUM

2.1 LEHRE

Mit Lehre ist die postsekundäre Lehre gemeint. Dieser Bereich befasst sich mit den Bachelor- und Master-Studiengängen sowie den Diplom-Studiengängen der FH JOANNEUM.

Indikator Lehre	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Anzahl der Studiengänge ⁷	36	36	39	per 15.11.11	↑	↑
Anzahl der AnfängerInnenstudienplätze	1.187	1.227	1.225	per 15.11.11	↓	↑
Aufteilung der AnfängerInnenstudienplätze: · Bachelor-Studiengänge · Master-Studiengänge · Diplom-Studiengänge	797 279 111	855 277 95	840 385 0	per 15.11.11	↓ ↑ ↓	↑ ↑ ↓
Anzahl der BewerberInnen um einen Studienplatz	4.432	4.556	4.700	per 15.11.11	↑	↑
Anzahl der Studierenden	3.428	3.625	3.580	per 15.11.11	↓	↑
Aufteilung der Studierenden: · Bachelor-Studiengänge · Master-Studiengänge · Diplom-Studiengänge	2.587 473 368	2.716 600 309	2.583 743 254	per 15.11.11	↓ ↑ ↓	↑ ↑ ↓
Anzahl der StudienabbrecherInnen	277	303	279	15.11.11-15.11.12	↓	↓
Anzahl der StudienabbrecherInnen in Relation zur Anzahl der Studierenden (in %)	8%	8%	8%	15.11.11-15.11.12	↔	↓
Anzahl der Absolventinnen und Absolventen	841	1.097	1.035	15.11.11-15.11.12	↓	↑
Aufteilung der Absolventinnen und Absolventen: · Bachelor-Studiengänge · Master-Studiengänge · Diplom-Studiengänge	490 126 225	679 221 197	701 240 94	15.11.11-15.11.12	↑ ↑ ↓	↑ ↑ ↓

Die Anzahl der Studiengänge der FH JOANNEUM hat sich im Berichtszeitraum 2011/12 im Vergleich zum Vorjahreswert von 36 auf 39 erhöht. Diese Erweiterung des Studienangebots ist in der europäischen Bildungslandschaft unmittelbar mit den Begriffen „Europäischer Hochschulraum“ – „Bologna“-Ziele verbunden, da die Erhöhung der Anzahl der Studiengänge aus der Umstellung von den ursprünglichen Diplom-Studiengängen in Bachelor- und Master-Studiengänge folgt.

Im Studienjahr 2011/12 starteten folgende neue Master-Studiengänge

- „International Industrial Management“ in Kapfenberg
- „Energy and Transport Management“ in Kapfenberg
- „Luftfahrt/Aviation“ in Graz.

Dementsprechend ist auch die Anzahl der AnfängerInnen-Studienplätze in den Master-Studiengängen der FH JOANNEUM stark angestiegen von 277 auf 385. Mit 3.580 Studierenden ist die FH JOANNEUM weiterhin eine der größten Fachhochschulen Österreichs.

Dass die Umstellung auf das Bachelor-/ Master-System an der FH JOANNEUM bereits weit vorangeschritten ist, kann auch gut an der Abbildung 9 abgelesen werden: die Anzahl der Studierenden in Diplom-Studiengängen ist kontinuierlich gesunken, während die Anzahl der Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Im Berichtszeitraum haben nur mehr 254 Studierende an der FH JOANNEUM in Diplom-Studiengängen studiert, während 2.583 Studierende in Bachelor- und 743 Studierende in Master-Studiengängen inskribiert waren.

Auch die Anzahl der BewerberInnen hat sich weiter erhöht. Auf 1.225 AnfängerInnen-Studienplätze kamen im Studienjahr 2011/12 4.700 BewerberInnen, das heißt im Durchschnitt sind die Studiengänge der FH JOANNEUM um ein Vielfaches überbucht.

Die Anzahl der Studierenden (Abbildung 10) in den sechs Departments ist weitgehend gleichmäßig aufgeteilt. Das Department „Management“ hat dabei den größten Anteil mit 22 Prozent gefolgt vom Department „Bauen, Energie & Gesellschaft“ mit 18 Prozent.

Im Berichtszeitraum haben 1.035 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung an der FH JOANNEUM abgeschlossen. Der Vorjahreswert von 1.097, der einen sprunghaften Anstieg vom Wert 2009/10 darstellte und primär auf die „Doppel-AbsolventInnen-Jahrgänge“ der Umstellung vom Diplom- auf das Bachelor/Master-System zurückzuführen war, ist somit im Berichtszeitraum ebenfalls fast erreicht worden. Auch im Berichtszeitraum haben an einigen Studiengängen der FH JOANNEUM noch sowohl die letzten Diplom-Jahrgänge als auch die ersten Bachelor-Jahrgänge ihr FH-Studium beendet.

Die Anzahl der StudienabbrecherInnen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Maßnahmen zur Drop-Out-Senkung (verstärkte Beratung vor Studienbeginn; Studieneingangsphase; Mentoring-Programme etc.) beginnen zu wirken, wobei trotz der leichten Senkung der Anzahl der StudienabbrecherInnen die prozentuelle Relation zwischen Drop-Outs und Studierenden mit 8 Prozent konstant geblieben ist.

Die geleisteten Wochenlehrstunden (ASWS) zeigen, dass im Studienjahr 2011/12 fast gleich viel Lehre von hauptberuflich Lehrenden wie nebenberuflich Lehrenden geleistet wurde (siehe Abbildung 14). Dies entspricht den Prinzipien qualitativ hochwertiger berufsfeldorientierter Lehre: Einerseits unterrichten hauptberuflich Lehrende, die auch Forschung am Studiengang betreiben und damit dafür sorgen, dass die Studierenden Bildung auf Hochschulniveau vermittelt bekommen. Andererseits unterrichten externe Lehrende, die entweder von anderen Hochschulen stammen oder aus dem jeweiligen Berufsfeld. Damit erhalten die Studierenden einen praxisbezogenen Einblick in die Profession und wissenschaftliche Bildung.

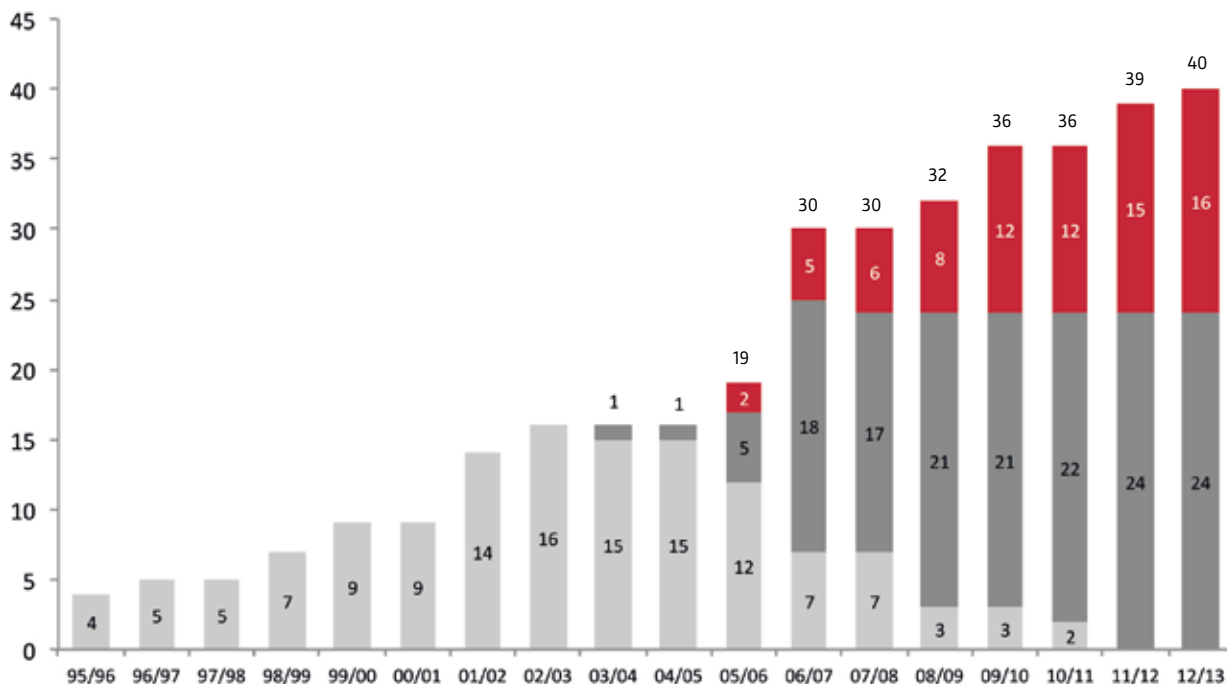
Abschließend ist festzuhalten, dass der Leistungsprozess Lehre, dem zentrale Bedeutung an der FH JOANNEUM zukommt, quantitativ und qualitativ wächst. Im Durchschnitt aller Studiengänge können aus einer Vielzahl an BewerberInnen die besten Studierenden aufgenommen werden. Die Studierenden erbringen hervorragende Leistungen und schließen ihr FH-Studium auch meist erfolgreich und in der Regelstudiendauer ab. Maßnahmen zur Professionalisierung in der Lehre wie etwa hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote tragen dazu bei, die Qualität und Exzellenz in der Lehre zu steigern und die hochwertige Ausbildung unserer Absolventinnen und Absolventen sicherzustellen.

7 Im Berichtszeitraum bewilligte und aktive Studiengänge.

5. Entwicklung der Studiengänge und Umsetzung der Bachelor- / Master-Struktur

- Master-Studiengänge
- Bachelor-Studiengänge
- Diplom-Studiengänge

Stand 15.11.2012



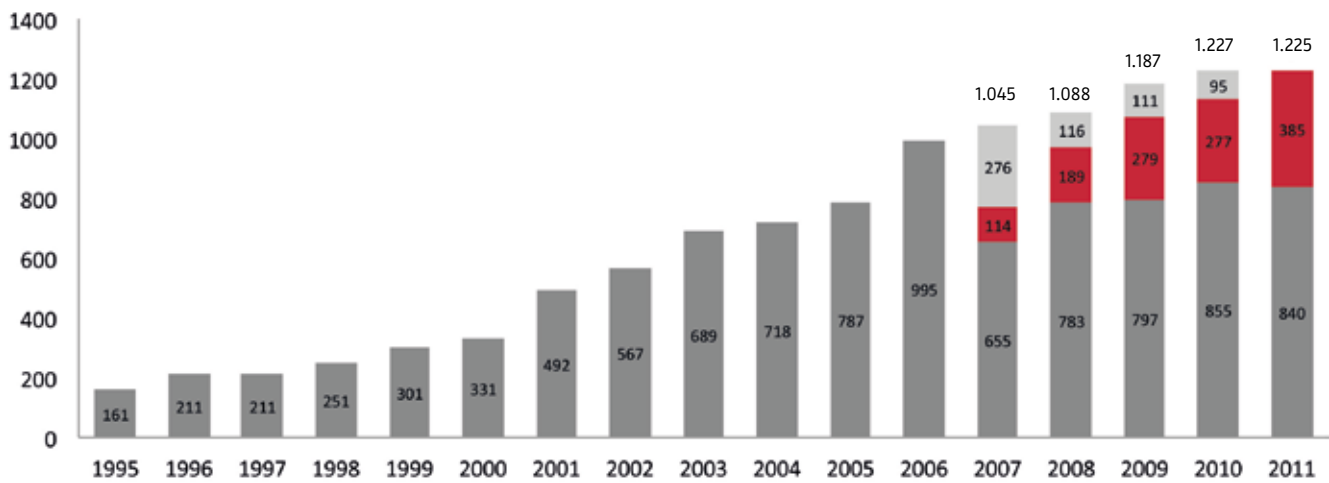
6. Bachelor-Studiengänge / Master-Studiengänge 2012/13

Departments (neue Departmentstruktur seit April 2013)	Bachelor-Studiengänge	Master-Studiengänge
APPLIED COMPUTER SCIENCES	3	4
ENGINEERING	4	2
HEALTH STUDIES	7	0
BUILDING, ENERGY & SOCIETY	3	4
MEDIA & DESIGN	3	3
MANAGEMENT	4	3
	24	16

7. Entwicklung der Anzahl der AnfängerInnen-Studienplätze

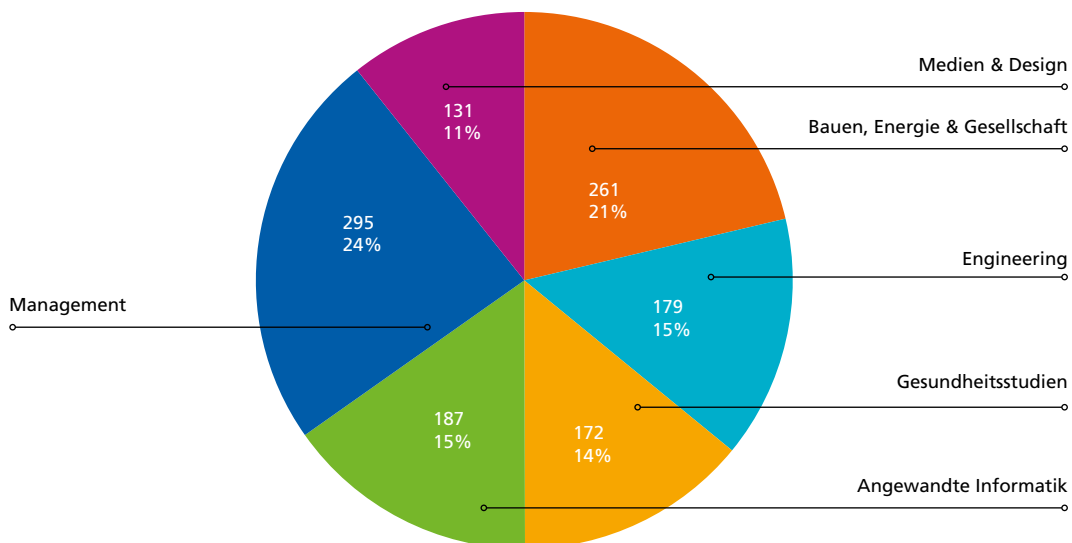
- Master-Studiengänge
- Bachelor-Studiengänge
- Diplom-Studiengänge

Stand 15.11.2011



8. Anzahl der AnfängerInnen-Studienplätze nach Department

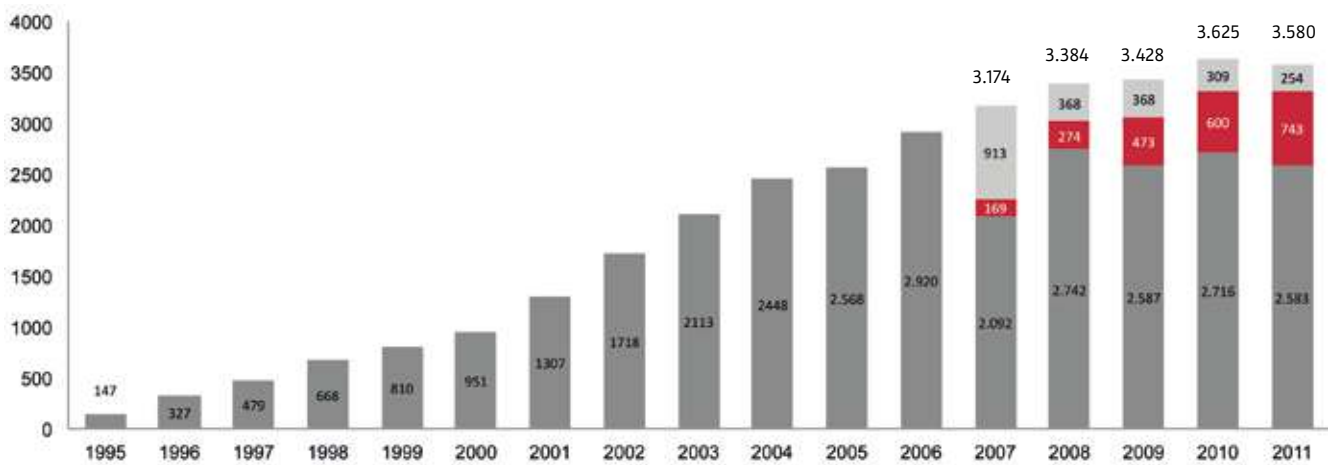
Gesamt: 1.225
Stand 15.11. 2011



9. Entwicklung der Anzahl der Studierenden

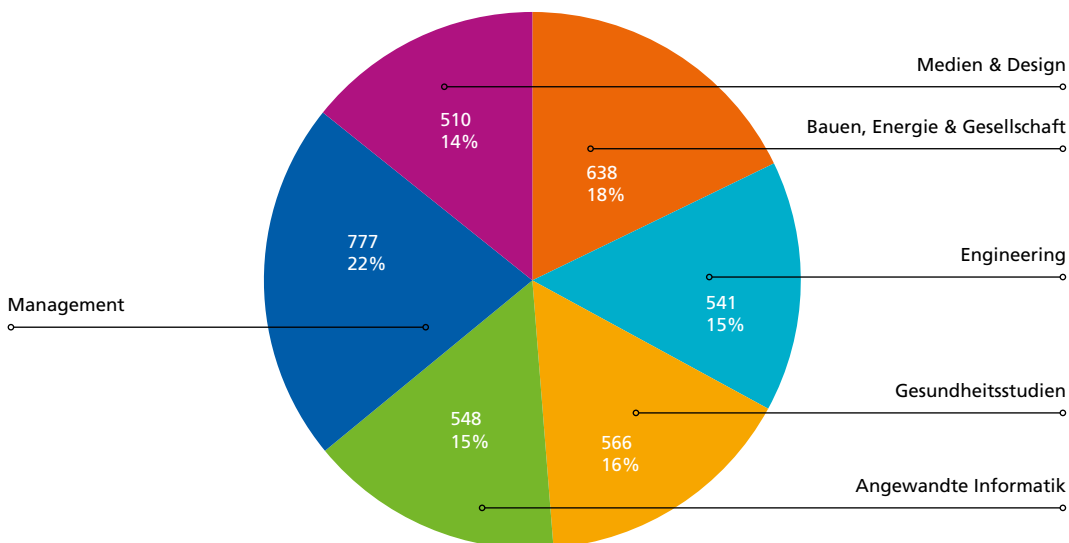
- Master-Studiengänge
- Bachelor-Studiengänge
- Diplom-Studiengänge

Stand 15.11.2011



10. Anzahl der Studierenden nach Department

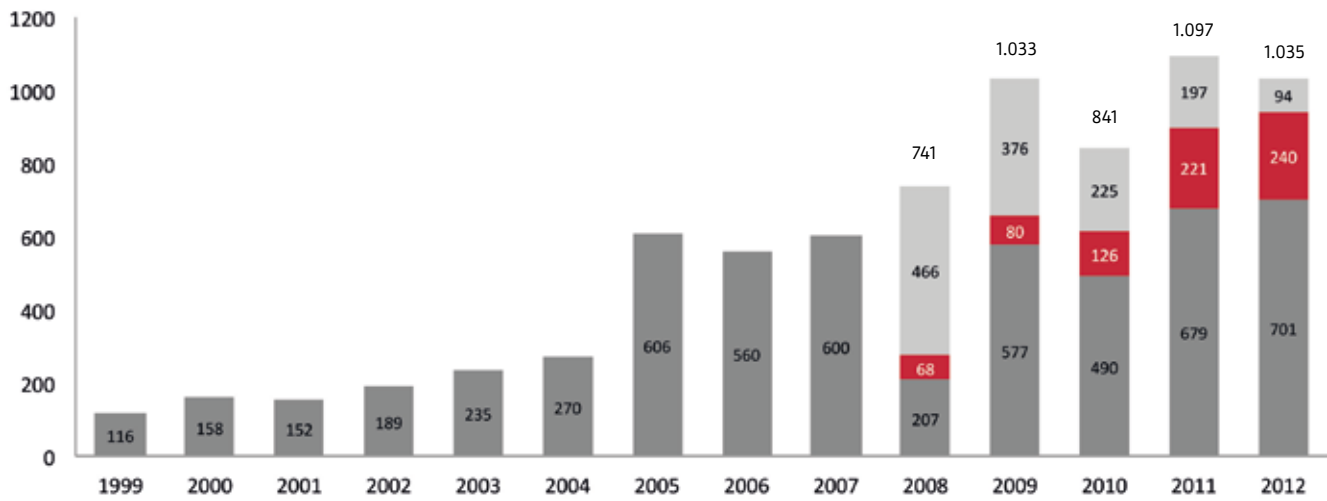
Gesamt: 3.580
Stand 15.11.2011



11. Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

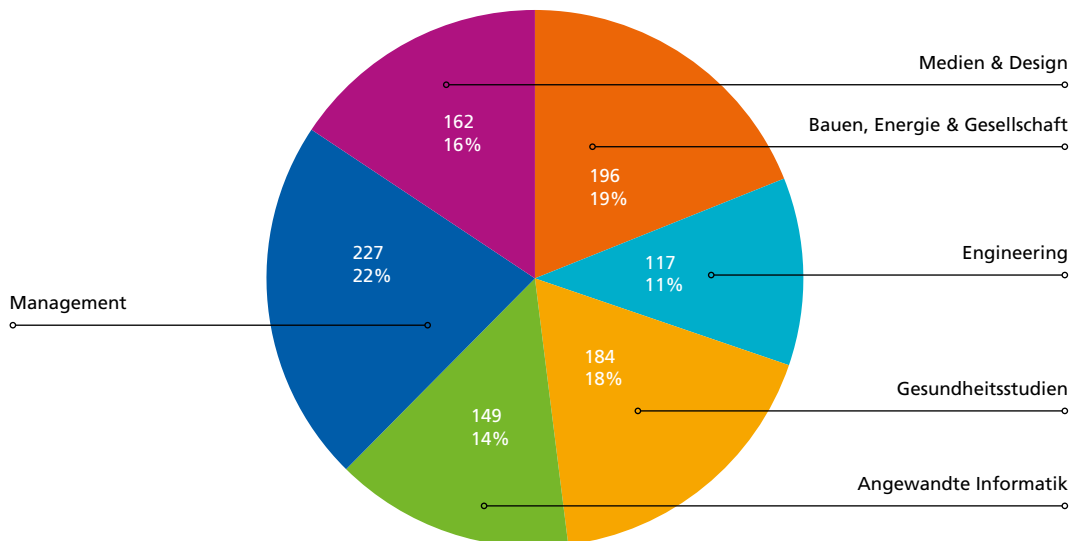
- Master-Studiengänge
- Bachelor-Studiengänge
- Diplom-Studiengänge

Stand 15.11.2012



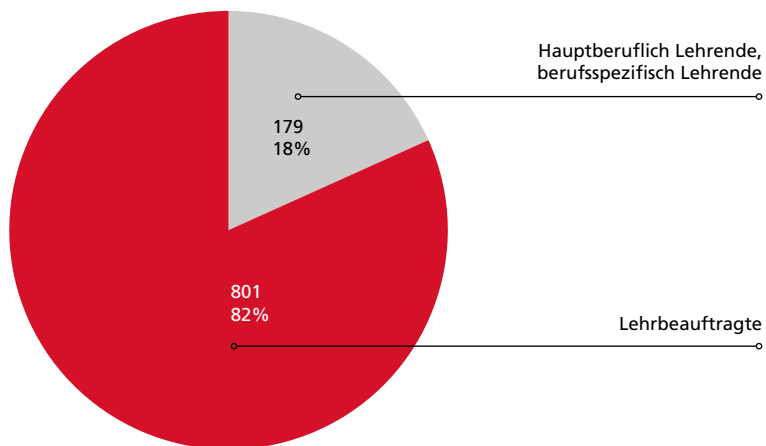
12. Anzahl der Absolventinnen und Absolventen nach Department

Gesamt: 1.035
Stand 15.11.2012



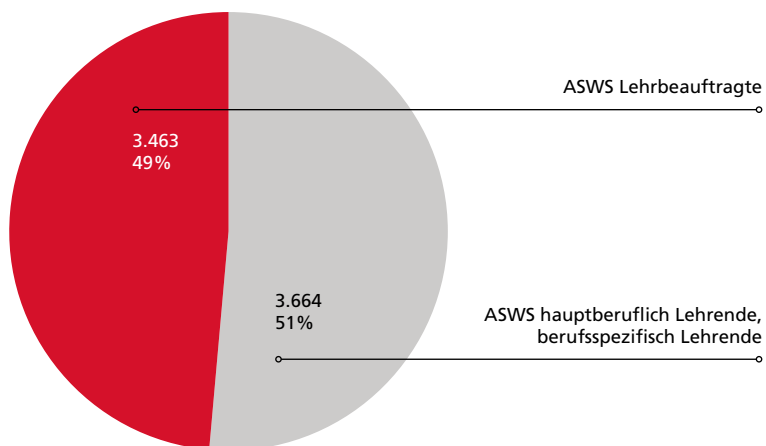
13. Struktur hauptberuflich Lehrende, berufsspezifisch Lehrende / Lehrbeauftragte (Kopfzahlen)

Gesamt: 980
Stand 30.06.2012



14. Geleistete ASWS hauptberuflich Lehrende, berufsspezifisch Lehrende / Lehrbeauftragte

Gesamt: 7.127
Stand 30.06.2012



LEISTUNGSPROZESSE

2.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung umfasst die Abwicklung von Forschungsprojekten und innovativen Dienstleistungen.

Indikator Forschung & Entwicklung ⁸	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Anzahl der über F&E-Projekte drittfinitzierten WissenschaftlerInnen (Vollzeitäquivalent)	54,21	72,5	73,2	per 30.06.12	↑	↑
Anzahl der F&E-Projekte ⁹	421	470	512	GJ 2011/12	↑	↑
Erlöse aus F&E-Projekten ¹⁰	€ 3,674.500	€ 4,547.899	€ 4,797.059	GJ 2011/12	↑	↑
Erlöse aus F&E-Projekten (in %): · national · international	90% 10%	83% 17%	84% 16%	GJ 2011/12	↑ ↓	←→ ←→
Anzahl der Publikationen ¹¹	322	340	367	GJ 2011/12	↑	↑
Anzahl der laufenden Doktoratsstudien von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an anderen universitären Einrichtungen	56	57	58	per 30.06.12	↑	←→

Im Berichtsjahr 2011/12 hat der Umfang an F&E-Aktivitäten bezogen auf alle F&E-Indikatoren gegenüber dem Vorjahr merkbar zugenommen. Die Betriebsleistung in F&E ist um knapp 5,5 Prozent gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2010/2011 gestiegen. Der Stand an drittfinitzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Doktorandinnen und Doktoranden wurde allerdings nur geringfügig erhöht, was auf eine stärkere Aktivierung von Lehrpersonal in F&E-Aktivitäten zurückzuführen ist.

Wie in den Vorjahren überwiegt auch im Wirtschaftsjahr 2011/2012 der Anteil an geförderten Projekten mit rund 65 Prozent an den Gesamterlösen. Qualitativ gesehen sind besonders die verschiedenen Förderschienen der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) hervorzuheben, deren teilweise neue Programmlinien wie zum Beispiel „Intelligente Produktion“ durch F&E-Anträge im Berichtsjahr erfolgreich angesprochen und bearbeitet werden konnten (Studiengang „Industriewirtschaft / Industrial Management“ gemeinsam mit Partnern in der pharmazeutischen Prozesstechnik). Ausgewählte Themenstellungen wie etwa das Projekt „ways4all“, das auf eine barrierefreie Zugänglichkeit öffentlicher Verkehrsflächen abzielt und in der Vergangenheit auf Basis von FFG-Förderungen aufgebaut wurde, konnten durch ergänzende Förderungen bzw. Finanzierungen bundeseitig ausgebaut werden (Studiengänge „Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement“ und „Internettechnik“). Diese Arbeiten wurden auch am internationalen ITS-World Congress im Oktober 2012 in Wien präsentiert.

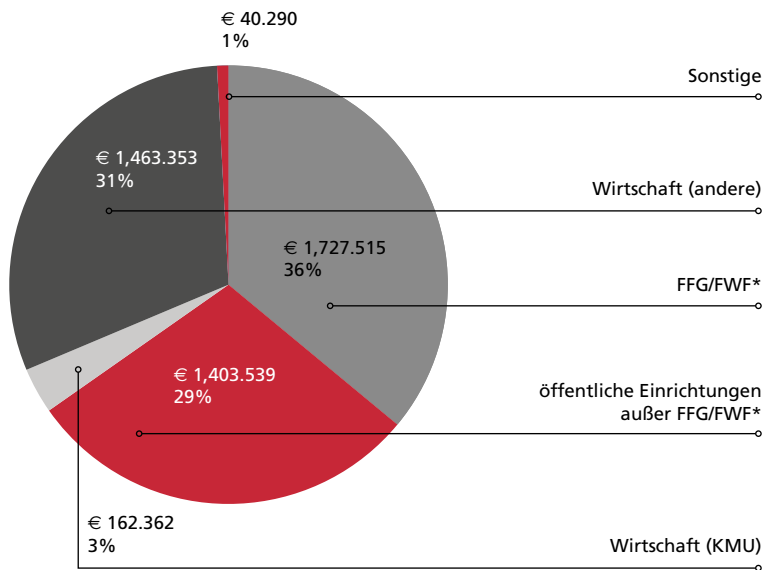
Strategisch bedeutende Kooperationen mit großen Industriepartnern konnten durch das Lukrieren großer Auftragsprojekte als Folgeaktivitäten im F&E-Bereich weiter ausgebaut werden. Entsprechend stieg der Anteil an Auftragsforschungsprojekten aus der Wirtschaft gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2010/2011 wiederum um rund 10 Prozent auf 35 Prozent Erlösanteil an, wobei nur ein sehr geringer Anteil an Erlösen (3 Prozent) aus Projekten für KMU zu verzeichnen ist.

Bezogen auf internationale F&E-Aktivitäten konnte wie im Vorjahr ein hoher Erlösanteil von rund 16 Prozent erzielt werden. Dabei sind einerseits laufende Großvorhaben im Rahmen der „EU Joint Undertakings“ ENIAC und ARTEMIS im Forschungsschwerpunkt „Automotive Electronics“ (Studiengang „Elektronik & Technologiemanagement“) zu nennen, die spezielle Energieeffizienzthemen bei der Entwicklung und Simulation von Hybrid- und Elektrofahrzeugen behandeln. Von besonderer Bedeutung für die FH JOANNEUM sind andererseits die EU Life-Long Learning-Programme. Diese sind für die FH JOANNEUM dahingehend besonders wichtig, da sie – thematisch breitbandig – auf innovative Entwicklungen im Bildungsbereich für und mit Wirtschaftspartnern zielen und somit ein Zusammenführen der drei strategischen Geschäftsfelder Lehre, anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung und Weiterbildung ermöglichen.

Im Berichtsjahr wurden in diesem Bereich sowohl neue Projekte begonnen wie auch bestehende fortgesetzt. Als Beispiele können die im Wirtschaftsjahr 2011/2012 begonnenen Vorhaben „Knowledge for Business in Borderregions“ (Studiengang „Internettechnik“) und „InnoSee“ (Key competences development and harmonisation of common educational standards in the field of research-driven clusters, Studiengang „Management internationaler Geschäftsprozesse“) genannt werden. Dieser über mehrere Jahre konstant hohe Anteil an internationalen Aktivitäten ist ein Indikator für die exzellente Vernetzung der FH JOANNEUM auf internationaler Ebene und die Qualität und Tragfähigkeit der behandelten F&E-Themen.

- 8 Summe aller projektbezogenen Tätigkeiten, die im betrieblichen ERP-System auf Transferkostenstellen erfasst wurden (F&E-Projekte, Mess- und Prüftätigkeiten sowie Beratungen und Studien).
- 9 Anzahl laufender F&E-Projekte im Berichtszeitraum.
- 10 Erlöswirksam abgerechnete F&E-Aktivitäten aus dem jeweiligen Wirtschaftsjahr inkl. Bestandsveränderung.
- 11 Summe aller Publikationen erhoben auf Ebene der MitarbeiterInnen der Studiengänge, Lehrgänge, Institute und Zentralstellen.

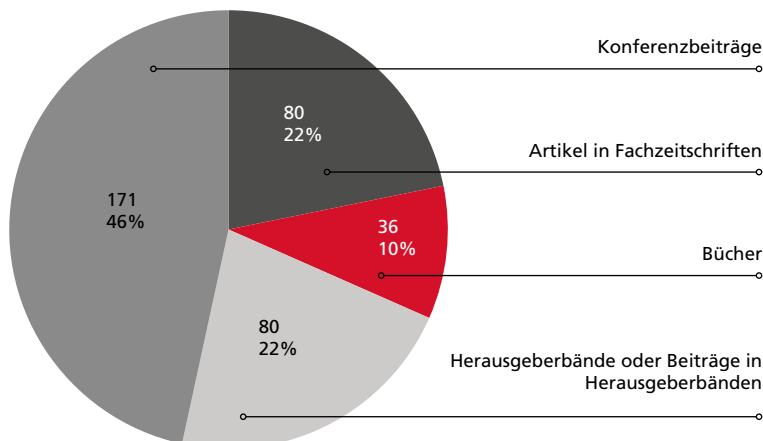
15. Erlöse aus F&E-Projekten nach Auftraggeberinnen und Auftraggebern



Gesamt: € 4.797.059
Stand GJ 2011/12

* FFG: Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft /
WWF: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen
Forschung in Österreich

16. Struktur der Publikationen



Gesamt: 367
Stand GJ 2011/12

LEISTUNGSPROZESSE

2.3 WEITERBILDUNG

Der Leistungsprozess Weiterbildung beschäftigt sich mit allen Weiterbildungsveranstaltungen und Lehrgängen der FH JOANNEUM.

Indikator Weiterbildung	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Weiterbildungsstunden je MitarbeiterIn ¹²	40,98	44,01	50,33	GJ 2011/12	↑	↑
Weiterbildungskosten je MitarbeiterIn ¹³	€ 1.801	€ 1.782,87	€ 1.464	GJ 2011/12	↓	↓
Von FH JOANNEUM organisierte Weiterbildungsveranstaltungen ¹⁴	154	169	127	GJ 2011/12	↓	←→
Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführte Weiterbildungsveranstaltungen ¹⁵	547	575	580	GJ 2011/12	↑	↑
Indikator Weiterbildung / Lehrgänge	Wert 2009/10	Wert 2010/11	Wert 2011/12	Bemessungszeitraum	Trend	Ziel
Anzahl der Lehrgänge	2	2	4	per 15.11.11	↑	↑
AnfängerInnenplätze der Lehrgänge	41	41	112	per 15.11.11	↑	↑
Anzahl der geleisteten ASWS der Lehrgänge	88	41	91,75	15.11.11-15.11.12	↑	↑
Anzahl der TeilnehmerInnen der Lehrgänge	47	30	83	per 15.11.11	↑	↑
Anzahl der Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge	21	16	21	15.11.11-15.11.12	↑	↑

Neben der Lehre und der Forschung & Entwicklung ist die Weiterbildung der dritte maßgebliche Leistungsprozess der FH JOANNEUM. Darunter sind allgemein die Wissensweitergabe und der Wissenserwerb außerhalb der Curricula der Studiengänge der FH JOANNEUM zu verstehen. Studierende, Absolventinnen und Absolventen, Lehrbeauftragte, Partnerunternehmen und MitarbeiterInnen der FH JOANNEUM und anderer Hochschulen sind davon angesprochen. Das Weiterbildungsportfolio beinhaltet Vorträge, Vortragsreihen, Seminare, Tagungen, Kongresse, Symposien, Special Lectures, postgraduale Lehrgänge, die „Knowledge Factory“, Fremdsprachenausbildungen, die interne Weiterbildung und die SUMMER BUSINESS SCHOOL. Die FH JOANNEUM legt besonderen Wert darauf, das an der Hochschule vorhandene Wissen allen Weiterbildungsinteressierten innerhalb und außerhalb der FH JOANNEUM zu vermitteln.

Im Bereich der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen ist der Anteil der Fachvorträge mit 48 Prozent nach wie vor deutlich höher als der Anteil der Seminare und Kurse (35 Prozent), während die Lehraufträge in externen Lehrgängen 17 Prozent betragen (siehe Abbildung 17).

Die Weiterbildungskosten je MitarbeiterIn sind deutlich gesunken während die Weiterbildungsstunden je MitarbeiterIn erfreulicherweise um mehr als sechs Stunden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010/11 gestiegen sind.

Ein wichtiger Bestandteil des Leistungsprozesses Weiterbildung ist die SUMMER BUSINESS SCHOOL, eine Seminarreihe mit unterschiedlichen Themenbereichen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie von Interessentinnen und Interessenten aus Wirtschaft und Industrie besucht wird. Speziell für Berufstätige mit einem abgeschlossenen Studium werden postgraduale Lehrgänge angeboten, die auf den Themenschwerpunkten der FH JOANNEUM aufbauen. Dadurch werden Synergien mit den Kompetenzfeldern unserer Hochschule genutzt und akademisches Wissen wird an Berufstätige weitergegeben.

Im Berichtszeitraum wurde der Lehrgang zur Weiterbildung gemäß § 9 FHStG idGF „International Supply Management“ in Kapfenberg angeboten, wobei wie im Vorjahr leider auch im Wintersemester 2011/12 kein neuer Jahrgang zustande kam, was sich auf die in der Tabelle angeführten geleisteten ASWS (angebotene Semesterwochenstunden) ebenso wie auf die Anzahl der TeilnehmerInnen sowie Absolventinnen und Absolventen entsprechend auswirkt. Seit dem Wintersemester 2011 wird der postgraduale Lehrgang „Angewandte Bioanalytik“ angeboten. Gemeinsam mit einem externen Kooperationspartner wird der Lehrgang „European Project Management“ ebenfalls als Lehrgang zur Weiterbildung angeboten, während die FH JOANNEUM selbst als Kooperationspartner für den im Sommersemester 2011 gestarteten Universitätslehrgang „Angewandte Ernährungsmedizin“ tätig ist. Da es sich bei diesem Lehrgang um einen Universitätslehrgang handelt, der organisatorisch von der Medizinischen Universität Graz durchgeführt und abgewickelt wird und die FH JOANNEUM hier als Kooperationspartner fungiert, wird dieser Lehrgang nicht als eigener Lehrgang der FH JOANNEUM gezählt und auch bei den weiteren Parametern (AnfängerInnenplätze, ASWS, TeilnehmerInnen, Absolventinnen und Absolventen) nicht berücksichtigt.

Für BewerberInnen mit nicht traditionellem Hochschulzugang wird an den Standorten Graz und Kapfenberg ein Studienbefähigungslehrgang angeboten. Dieser berufsbegleitende Lehrgang eröffnet Absolventinnen und Absolventen einer facheinschlägigen Lehre bzw. einer facheinschlägigen berufsbildenden mittleren Schule die Möglichkeit, die Zugangsvoraussetzungen für ein technisches, sozial- oder wirtschaftliches Fachhochschulstudium in zwei Semestern zu erfüllen.

Das „ZML – Innovative Lernszenarien“ bietet Workshops und Online Kurse im Bereich E-Learning an und der Studiengang „Industriewirtschaft / Industrial Management“ veranstaltet zahlreiche Seminare und Workshops im Bereich Management, Social Skills sowie Angewandte Informatik und Technik.

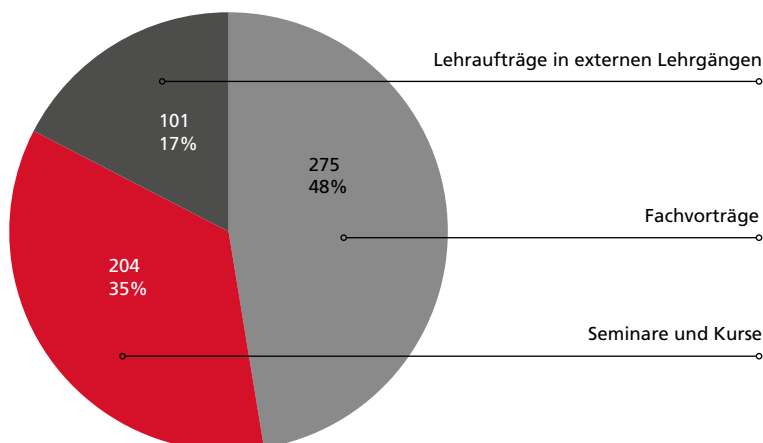
Im Zuge der an der FH JOANNEUM jährlich stattfindenden MitarbeiterInnenengespräche werden Weiterbildungspläne ausgewertet und nach Bedarf verschiedene Schulungen und Ausbildungen für MitarbeiterInnen angeboten. Darüber hinaus gibt es ein eigenes Sprachenangebot, welches sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern.

Die „Hochschuldidaktische Weiterbildung“ unterstützt die Lehrenden bei der Professionalisierung ihrer Lehre. Diese Weiterbildung, die von allen hauptberuflich Lehrenden verpflichtend zu absolvieren ist, wird in drei Modulen mit insgesamt 18 ECTS berufsbegleitend angeboten.

- 12 Mittelwert über die gesamt erhobenen Weiterbildungsstunden (bei besuchten Weiterbildungsveranstaltungen) der fix angestellten MitarbeiterInnen aller Studiengänge, Lehrgänge, Institute und Zentralstellen. Anzahl der MitarbeiterInnen bezogen auf Vollzeitäquivalent.
- 13 Weiterbildungskosten, entsprechend den sächlichen Kosten inkl. Reisen und Nchtigungen je Kostenstelle, dividiert durch Anzahl der MitarbeiterInnen je Kostenstelle bezogen auf Vollzeitäquivalent (gerundet).
- 14 Anzahl der Seminare, Kurse, Vortragsreihen, Konferenzen und Symposien, die von den Studiengängen, Lehrgängen, Instituten und zentralen Abteilungen der FH JOANNEUM organisiert und durchgeführt wurden.
- 15 Anzahl der Fachvorträge, Seminare, Kurse und Lehraufträge, die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der FH JOANNEUM an anderen Hochschulen, Institutionen und Organisationen abgehalten / durchgeführt wurden.

17. Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FH JOANNEUM durchgeführte Weiterbildungsveranstaltungen an anderen Hochschulen, Institutionen und Organisationen

Gesamt: 580
Stand GJ 2011/12



Die Menschen
sind das
wichtigste
„Kapital“ einer
Hochschule.

MEILENSTEINE SEIT DER GRÜNDUNG

1995

Die FH JOANNEUM startet mit den vier Studiengängen „Industrial Design“ und „Bauplanung und Baumanagement“ in Graz sowie mit „Industriewirtschaft“ und „Industrielle Elektronik“ in Kapfenberg ihren Studienbetrieb.

1996

Der Studiengang „Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering“ startet in Graz.

1998

- Die zwei neuen Studiengänge „Infrastrukturwirtschaft“ und „Informationsmanagement“ nehmen ihren Betrieb auf.
- Das „ZML – Innovative Lernszenarien“ wird als Forschungsinstitut für den Einsatz neuer Medien und Technologien in der Bildung an der FH JOANNEUM eingerichtet.
- Die FH JOANNEUM in Graz bezieht das Gebäude in der Alten Poststraße, dem Kern des künftigen FH-Campus in Graz-Eggenberg.

1999

- Die Studiengänge „Informationsdesign“ und „Schienenfahrzeugtechnik“ starten.
- Die SUMMER BUSINESS SCHOOL wird als Weiterbildungsangebot der FH JOANNEUM ins Leben gerufen.

2000

- Die FH JOANNEUM hat über 1.000 Studierende an mittlerweile neun Studiengängen.
- Das „Institut für Technologie und Gesellschaft“ wird an der FH JOANNEUM gegründet.

2001

- Der dritte Standort der FH JOANNEUM, Bad Gleichenberg, wird mit dem neuen Studiengang „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ eröffnet.
- Vier weitere Studiengänge starten in Graz bzw. Kapfenberg: „Internettechnik und -management“ in Kapfenberg, „Luftfahrt / Aviation“, „Soziale Arbeit“ und „Management internationaler Geschäftsprozesse“ in Graz.

2002

- Die FH JOANNEUM hat erstmals mehr als 2.000 Studierende.
- Die Studiengänge „Journalismus und Unternehmenskommunikation“ und „Produktionstechnik und Organisation“ (das österreichweit einzige duale Studium) nehmen ihren Betrieb in Graz auf.

2003

- Das Studium „InfoMed / Health Care Engineering“ startet in Graz.
- Die ersten Studiengänge der FH JOANNEUM beginnen gemäß den Bologna-Richtlinien mit der Umstellung auf das Bachelor-/ Master-System.

2004

- „Software Design“ startet als berufsbegleitende Vertiefungsrichtung des Studiengangs „Internettechnik und -management“

- Das neue Grazer Campusgebäude in der Eggenberger Allee 11 wird bezogen.

2005

Der Bachelor-Studiengang „Bank- und Versicherungswirtschaft“ startet, ebenso die Master-Studiengänge „Architektur und Projektmanagement“ sowie „Baumanagement und Ingenieurbau“.

2006

- Die medizinisch-technischen Lehrgänge werden in Fachhochschul-Studiengänge umgewandelt.
- Damit starten die Studiengänge „Biomedizinische Analytik“, „Hebammen“, „Logopädie“, „Physiotherapie“ und „Radiologietechnologie“ in Graz sowie „Diätologie“ und „Ergotherapie“ in Bad Gleichenberg.
- Die Master-Studiengänge „Advanced Security Engineering“, „Ausstellungs- und Museumsdesign“ und „Soziale Arbeit“ sowie der Diplom-Studiengang „Industriewirtschaft / Industrial Management“ starten.
- Die FH JOANNEUM hat über 30 Studiengänge mit knapp 1.000 Anfänger-Studenplätzen und fast 3.000 Studierenden.

2007

- Die FH JOANNEUM erhält den Status einer Fachhochschule, ihre wissenschaftlichen Geschicke werden damit von einem Rektor geleitet. Inhaltlich werden die Aktivitäten der FH JOANNEUM in die vier Fachbereiche „Gesundheitswissenschaften“, „Information, Design und Technologien“, „Internationale Wirtschaft“ und „Leben, Bauen, Umwelt“ gebündelt.
- Das Master-Studium „Media and Interaction Design“ startet in Graz.

2008

Die Master-Studiengänge „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ in Bad Gleichenberg und „International Management“ in Graz starten.

2009

Die Master-Studiengänge „Advanced Electronic Engineering“, „eHealth“, „Informationsmanagement“ und „IT-Recht und Management“ ergänzen das Studienangebot der FH JOANNEUM.

2011

Die Master-Studiengängen „Energy and Transport Management“, „International Industrial Management“ und „Luftfahrt / Aviation“ starten im Herbst 2011.

2013

Mit 40 Studiengängen an sechs Departments, 3703 Studierenden, 542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, rund 829 Lehrbeauftragten an drei Standorten ist die FH JOANNEUM eine der führenden Fachhochschulen Österreichs.

DIE STANDORTE DER FH JOANNEUM



FH JOANNEUM Graz
University of Applied Sciences
Alte Poststraße 149
8020 Graz, AUSTRIA
Tel: +43 (0)316 5453-0
Fax: +43 (0)316 5453-8801
info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at



FH JOANNEUM Kapfenberg
University of Applied Sciences
Werk-VI-Straße 46
8605 Kapfenberg, AUSTRIA
Tel: +43 (0)3862 33600-8300
Fax: +43 (0)3862 33600-8300
info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at



FH JOANNEUM Bad Gleichenberg
University of Applied Sciences
Kaiser-Franz-Josef-Straße 24
8344 Bad Gleichenberg, AUSTRIA
Tel: +43 (0)316 5453-6700
Fax: +43 (0)316 5453-6701
info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at
